

Steirische Statistiken



Straßenverkehr 2014 Kfz-Bestand, Neuzulassungen und Unfallgeschehen

Heft 5/2015

Abteilung 7 Landes- und Gemeindeentwicklung
Referat Statistik und Geoinformation
www.landesstatistik.steiermark.at



Das Land
Steiermark

Straßenverkehr 2014

Vorwort

In diesem Heft wird das Ergebnis der Statistik des Straßenverkehrs für das Jahr 2014 behandelt.

Ab Jänner 2012 ist es im Bereich der Statistik der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden zu einer weitreichenden Änderung gekommen, die Datenerhebung und –übermittlung erfolgt nunmehr nicht mehr mit Unfallzählblättern, sondern via „Unfalldatenmanagement“ (UDM) elektronisch. Aufgrund des geänderten Erhebungssystems und eines neuen, erweiterten und geänderten Merkmalskatalogs ist ein direkter Vergleich der Ergebnisse vor 2012 mit jenen ab 2012 nicht mehr zulässig.

Weiters befasst sich der Bericht neben den Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden, die nach diversen Merkmalen teilweise bis auf Bezirksebene betrachtet werden, u.a. mit den KFZ- und PKW-Neuzulassungen, dem KFZ- und PKW-Bestand und dem Verkehrsaufkommen.

2014 waren größtenteils erfreuliche Bilanzen in der Entwicklung der Straßenverkehrsunfälle zu beobachten, in vielen Bereichen ist es von 2013 auf 2014 zu weiteren Rückgängen gekommen, die Vergleichbarkeit zu den Jahren davor ist aber teilweise leider nur eingeschränkt möglich (s.o.).

Weitere Zuwächse gab es wie schon in den Vorjahren im KFZ-Bestand. Hier wurde mit erstmals über 1 Mio. Kraftfahrzeugen ein neuer Höchststand verzeichnet. Die Neuzulassungen sind seit dem Rekordwert 2011 weiter deutlich zurückgegangen. Wieder im Bericht zu finden ist eine aktuelle Auswertung der PKWs nach Marken 2014 mit Vergleich zu 2013 und 1983, näher beleuchtet wird auch 2014 das Verkehrsaufkommen auf Autobahnen und Schnellstraßen.

Graz, im Juni 2015

DI Martin Mayer

Leiter des Referats Statistik und Geoinformation

AU ISSN 0039-1093

59. Jahrgang

Eigentümer, Herausgeber, Verleger:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A7 Landes- und Gemeindeentwicklung

Redaktion: DI Martin Mayer, Tel.: 0316/877-2904, FAX: 0316/877-5943

Trauttmansdorffgasse 2, 8010 Graz

E-mail: landesstatistik@stmk.gv.at

Internet: www.statistik.steiermark.at

Druck: Abteilung 2 - Zentralkanzlei

8010 Graz-Burg, Hofgasse 15

Die Landesstatistik Steiermark sowie alle Mitwirkenden an den beigegeführten Unterlagen haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

INHALTSVERZEICHNIS

STEIERMARK STRAßENVERKEHR 2014.....	5
KFZ-BESTAND, NEUZULASSUNGEN UND UNFALLGESCHEHEN.....	5
1 Zusammenfassung	5
2 Einleitung.....	7
3 KFZ-Bestand und Neuzulassungen in der Steiermark.....	7
3.1 Bestand von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen	7
3.1.1 PKW-Bestand nach Erzeugermarken	11
3.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen	13
3.3.1 PKW-Neuzulassungen nach Erzeugermarken	14
3.4 Das Verkehrsaufkommen auf Autobahnen und Schnellstraßen in der Steiermark	16
4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	17
4.1 Allgemeines	17
4.2 Entwicklung des Unfallgeschehens auf steirischen Straßen bis 2011	17
4.3 Straßenverkehrsunfälle in der Steiermark 2014	18
4.4 Anteile der Steiermark am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen	21
4.6 Zeitliche Kriterien im Straßenverkehrsunfallgeschehen (Monat und Wochentag)	23
4.7 Straßenverkehrsunfälle mit alkoholisierten Beteiligten	27
4.9 Aspekte des Alters im Straßenverkehrsunfallgeschehen.....	29
4.9.1 Straßenverkehrsunfälle nach Altersgruppen.....	29
4.9.3 Straßenverkehrsunfälle mit Kindern (0 bis 14 Jahre)	32
4.9.4 Straßenverkehrsunfälle mit Schulkindern (6 bis 15 Jahre)	33
4.10 Ausländerunfälle im steirischen Straßenverkehr.....	33
4.11 Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen.....	34
4.13 Regionale Verteilung der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	36
4.13.1 Nach politischen Bezirken insgesamt, mit Kindern und Alkoholisierten	36
4.13.2 Nach Straßenart und Gebiet (Ortsgebiet oder Freiland)	37
4.13.3 Nach politischen Bezirken und Unfallfolgen.....	39
4.13.4 Nach Indikatoren	39
4.13.5 Nach politischen Bezirken pro 1.000 Einwohner	41
5 Literaturverzeichnis	45
Berichte aus der Publikationsreihe „Steirische Statistiken“ seit 1980	47

Steiermark

Straßenverkehr 2014

KFZ-Bestand, Neuzulassungen und Unfallgeschehen

Marianne Zechner

1 Zusammenfassung

- Erstmals erhöhte sich der **KFZ-Bestand** im Jahr 2014 (Stand 31.12.) auf über 1 Mio. (**1.010.306**). Das sind um 1,2% bzw. 12.267 Kraftfahrzeuge mehr als Ende 2013 und damit ein **neuer Rekordwert**.
- Der **PKW-Bestand stieg** im Jahr 2014 ebenfalls weiter an, und zwar **auf 714.567** Kraftfahrzeuge. Das sind um 7.472 Personenkraftwagen mehr als 2013, was einer Steigerung um 1,1% entspricht und ebenfalls einen **neuen Höchstwert** darstellt. Von diesen PKW wurden **42,9%** mit einem **Benzin-** und **56,8%** mit **Dieselmotor** angetrieben. **0,3%** haben einen alternativen Antrieb (Elektro, Erdgas, bivalenter Betrieb oder Hybrid).
- Da in der Steiermark sowohl der KFZ- als auch der PKW-Bestand jährlich steigen, erhöhen sich auch die KFZ- und die PKW-Dichte pro 1.000 Einwohner. So stieg die **KFZ-Dichte** Ende 2014 auf **831** und die **PKW-Dichte** auf **588**. In den Bezirken **Hartberg-Fürstenfeld** und der **Südoststeiermark** gibt es bereits **mehr KFZ als Einwohner**. Die **KFZ-Dichte** liegt hier bei **1.013 bzw. 1.068!**
- Den bei weitem **höchsten Bestand** an PKW in der Steiermark nach der **Erzeugermarke** hatte 2014, wie schon in den Vorjahren, **VW** mit einem Anteil von 22%, der gesamte VW-Konzern (inkl. Audi, Seat, Skoda, Porsche etc.) kommt sogar auf 42%!
- Nach dem **Rekord-Neuzulassungsjahr 2011** mit **63.194 KFZ** nahmen die Zahlen **2012 bis 2014** wieder **ab**. **2014** sanken die **PKW-Neuzulassungen** in der Steiermark seit 2002 erstmals auf unter 40.000 (**38.475**).
- Im Jahr **2014** verunglückten in der Steiermark **7.197** Personen bei **5.729 Straßenverkehrsunfällen**, dabei erlitten **7.111** Personen **Verletzungen** und **86** Menschen wurden **getötet**. Dies ist seit Beginn der einheitlich geführten Statistik im Jahre 1961 der fünftniedrigste Wert bei den getöteten Personen überhaupt. Insgesamt waren 2014 62 der 86 Verkehrstoten Männer, also 72,1% oder fast drei Viertel.
- 2014 wurden **349 Unfälle** durch **Trunkenheit** am Steuer verzeichnet. Dabei wurden 442 Personen verletzt und 5 getötet, das sind 5,8% aller Verkehrstoten.
- Nach dem Merkmal des Alters ist die Gruppe der **15- bis 34-Jährigen** für 47,5% der bei **Verkehrsunfällen Verletzten** verantwortlich.

- In der Altersgruppe der bis **14-Jährigen verunglückten** 2014 **322 (Kinder)** im Straßenverkehr, dabei kam **kein Kind ums Leben**. Auf dem Weg zur Schule kam es zu 61 Unfällen, dabei wurden 63 Kinder verletzt.
- Nach politischen Bezirken liegt wie schon in den letzten Jahren auch 2014 die **Stadt Graz mit 6,5 Verkehrsunfällen** pro 1.000 Einwohner **an vorderster Stelle**. Dahinter kommen mit bereits deutlich **weniger Unfällen** die Bezirke **Graz-Umgebung mit 5,4** und **Leibnitz mit 5,3**. Am **niedrigsten** liegt der Wert in den Bezirken **Leoben mit 3,1** und **Bruck-Mürzzuschlag mit 3,4**. Der **Steiermarkwert** lag hier bei **4,7**.
- Nach der Art der Beteiligung am Straßenverkehr **verunglückte** jede **2. Person** mit **einem PKW**, jede **6. Person** mit einem **Motorrad**, fast jede **7. als FußgängerIn**, fast jede **9.** mit einem **Fahrrad**, jede **29. Person** verunglückte mit einem **Moped (Motorfahrrad)** und jede **43.** mit einem **LKW und Sattelzugfahrzeug**.

2 Einleitung

Verkehr ist einerseits Ursache und andererseits Folge des Wohlstands. Vor allem die PKW-Dichte (Zahl der PKWs je 1.000 Einwohner) wird auch international als Wohlstandsmaß gewertet, wobei regionale Unterschiede (besonders zwischen dem ländlichen und städtischen Bereich) in wohlhabenden Staaten wie Österreich durchaus andere Hintergründe haben können (Altersstruktur, Verfügbarkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln, Parkmöglichkeiten und -kosten, Länge der Wege, Ausbau des Radwegenetzes etc.).

Da mit steigender Motorisierung das Verkehrsvolumen steigt, war vor allem früher ein starker Zusammenhang mit der Entwicklung des Unfallgeschehens und den damit verbundenen Gegenmaßnahmen gegeben. Beiträge zu solchen Gegenmaßnahmen gibt es im Besonderen von der Verwaltung, der öffentlichen Straßenplanung und –instandhaltung, der Fahrzeugindustrie sowie der Verkehrserziehung und Verkehrspsychologie.

Ein fundiertes statistisches Material bietet dazu die Grundlagen. Seit 1948 wird das Unfallgeschehen auf den Straßen von der Amtlichen Statistik erhoben und publiziert, über die KFZ-Bestände gibt es schon ab 1920 Dokumentationen.

3 KFZ-Bestand und Neuzulassungen in der Steiermark

3.1 Bestand von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen

Der steirische KFZ-Bestand hat sich in der Wiederaufbauphase zwischen 1951 und 1961 verfünffacht. Allein PKWs gab es 1961 9-mal so viele wie 1951. 1971 war bereits jedes zweite Kraftfahrzeug ein PKW (1951 nur jedes sechste, inzwischen fast 3 von 4).

Aber auch vor dem Zweiten Weltkrieg kam es zu deutlichen Anstiegsentwicklungen im KFZ-Bestand der Steiermark. Unterschiede zur heutigen Entwicklung sind vor allem in den Fahrzeugarten und ihrer Verbreitung gegeben.

Beispielsweise gab es nach den ersten amtlich-statistischen Hinweisen 1919 in der Steiermark 1.220 Kraftfahrzeuge. 1920 waren es 1.370, und zwar 500 Motorräder, 487 Personenkraftwagen und 383 Lastkraftwagen.

1920 kamen in der Steiermark demnach rund 3 KFZ, davon 1 PKW, auf 2.000 Einwohner. Diese Zahlen erhöhten sich bis zum Ende der 1. Republik auf etwa 27 KFZ bzw. 6 PKW pro 2.000 Einwohner. In der Nachkriegszeit (1948) hat sich der KFZ-Bestand gegenüber 1937 um 10.800 erhöht, vor allem aufgrund der Zunahme an Kleinkraftträdern und LKWs (zwei Drittel des Zuwachses). Der PKW-Bestand ist allerdings nur marginal gewachsen, was seinen Anteil drückte.

Seither ist der Zuwachs des KFZ-Bestands ungebrochen. Von 1951 bis 1961 hat sich der KFZ-Bestand mehr als verfünffacht. In den 60er Jahren gab es einen Anstieg um zwei Drittel, von 1971 bis 1981 immerhin noch um die Hälfte. Ab dem Jahr 1982 bis 2001 hat sich der KFZ-Bestand dann kontinuierlich um durchschnittlich 2,7% jährlich erhöht, das heißt, dass der KFZ-Bestand in diesem Zeitraum insgesamt um 65,2%, also um fast zwei Drittel, zugenommen hat.

Daraus resultiert auch, dass die Zahl der Kraftfahrzeuge pro Einwohner sehr rasch gestiegen ist. Waren 1951 noch 35 KFZ je 1.000 Einwohner zu verzeichnen, so steht dieser Wert 20 Jahre später bei 303 und weitere 30 Jahre später bei 777. Besonders beachtlich erscheint die Zunahme der PKW-Bestände in diesem Zeitraum, der PKW-Bestand im Jahr 1961 war sogar neunmal so hoch wie im Jahr 1951. Damit erhöhte sich auch der Anteil der PKWs am gesamten Kraftfahrzeugbestand in der Steiermark. Im Jahr 1971 war bereits jedes zweite Kraftfahrzeug ein PKW. Dieser Anteil erhöhte sich weiter stetig, so dass im Jahr 2001 schon fast drei Viertel der Kraftfahrzeuge PKWs waren (72,6%).

Ebenso verhält es sich mit der PKW-Dichte bezogen auf die Wohnbevölkerung. 1951 kamen 6 PKW auf 1.000 Einwohner, 1971 waren es schon 160 und wiederum 30 Jahre später 563.

Ab dem Jahr **2002** wurden die **Daten erstmals mit jenen des Verbandes der Versicherungsunternehmen abgeglichen** und sind somit **mit den Daten vor 2002 nicht vergleichbar**. Die Tendenz der zunehmenden Motorisierung hat sich aber bis heute konstant fortgesetzt.

Der **KFZ-Bestand** überschritt mit **1.010.306 Fahrzeugen 2014** erstmals seit Aufzeichnungsbeginn die 1-Millionen-Grenze und erreichte einen **neuen Höchstwert**. Von 2013 auf 2014 stieg der KFZ-Bestand um 12.267 bzw. 1,2%, was etwas unter dem Durchschnitt der letzten Jahre liegt. Betrachtet man die letzten 5 Jahre, so stieg der KFZ-Bestand um 59.386 Fahrzeuge oder um 6,8%. Seit 2002 (Abgleich mit dem Verband der Versicherungsunternehmen) hat sich der KFZ-Bestand um 159.109 bzw. 18,7% erhöht.

Der **PKW-Bestand** erreichte mit **714.567** Kraftfahrzeugen ebenfalls einen neuen **Rekord**. Damit ist die Zahl der PKW gegenüber 2013 um **7.472** bzw. **1% gestiegen**. Betrachtet man die Entwicklung seit 2002 (Abgleich mit dem Verband d. Versicherungsunternehmen), ist eine permanente Steigerung zu sehen. Jährlich erhöhte sich der PKW-Bestand in dieser Zeit zwischen 0,8% und 1,9%, insgesamt zwischen 2002 und 2014 um 100.390 PKW bzw. 16,3%.

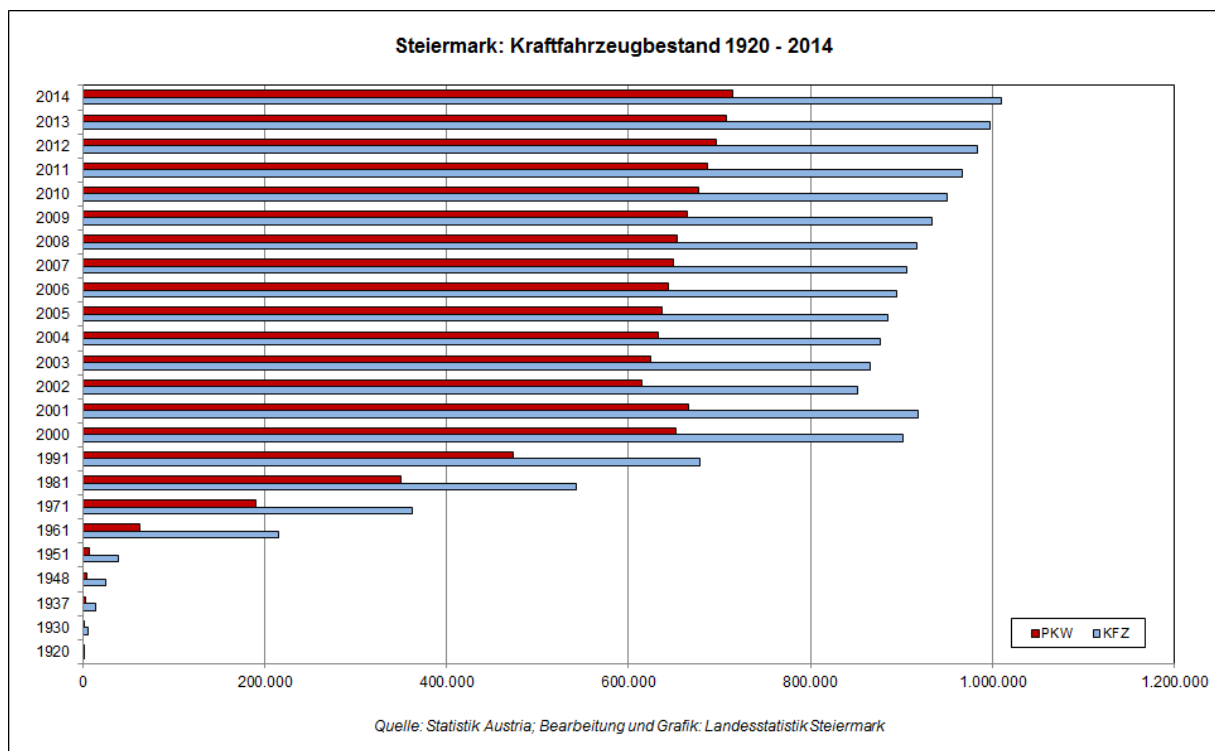
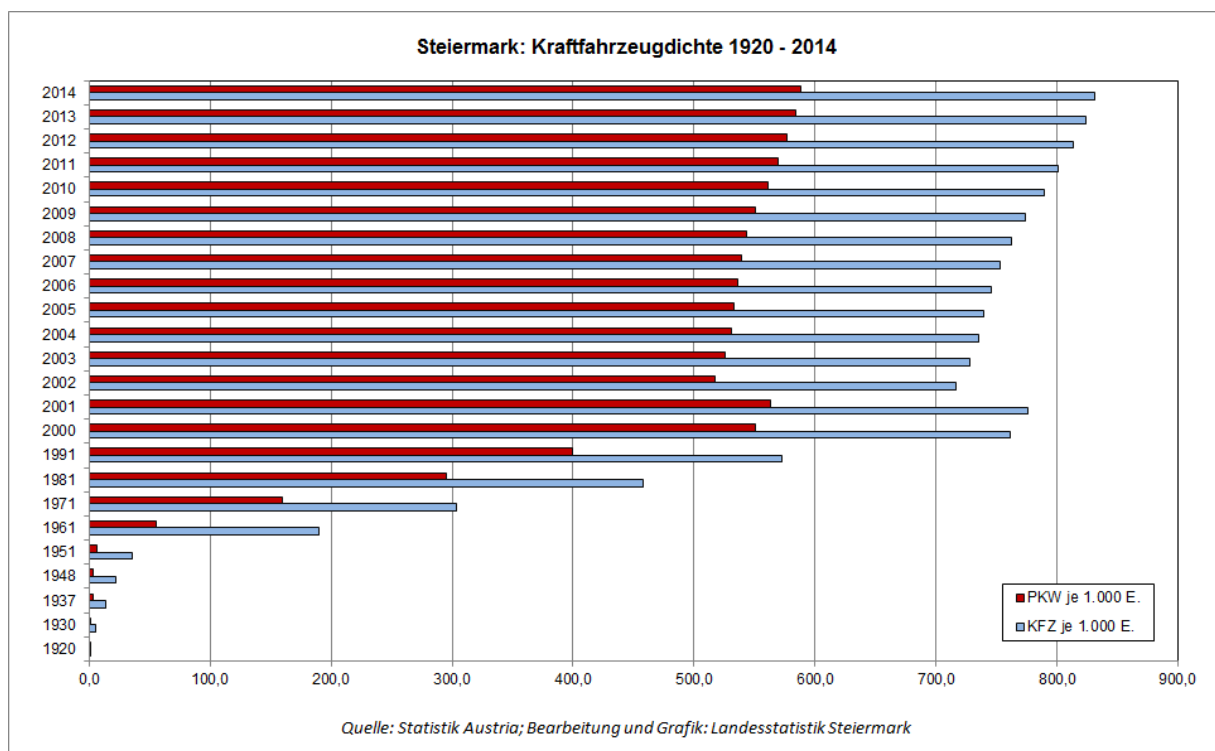
Nachdem damit sowohl der KFZ- als auch der PKW-Bestand gestiegen sind, erhöhten sich auch die **KFZ- und PKW-Dichte pro 1.000 Einwohner** im Jahr 2014 deutlich auf **831** bzw. **588**. In zwei steirischen Bezirken kommt inzwischen auf jeden Einwohner mindestens 1 KFZ. Im Bezirk **Hartberg-Fürstenfeld** liegt die aktuelle **KFZ-Dichte** bei **1.013**, in der Südoststeiermark sogar bei **1.068**! Weitere Bezirksdaten sind unter www.statistik.steiermark.at, dort unter Verkehr/Kraftfahrzeuge oder Bezirksdaten, abrufbar.

Tabelle 1

Steiermark: Kraftfahrzeugbestand und –dichte 1920 - 2014					
Jahr	Bestand		Anteil der PKW in%	Dichte	
	KFZ	PKW		KFZ je 1.000 E.	PKW je 1.000 E.
1920	1.370	487	35,6	1,4	0,5
1930	5.652	1.517	26,9	5,6	1,5
1937	13.932	3.079	22,1	13,7	3,0
1948	24.741	3.945	16,0	21,9	3,5
1951	39.294	6.727	17,1	35,4	6,1
1961	215.550	62.492	29,0	189,4	54,9
1971	362.592	190.807	52,6	303,4	159,7
1981	542.861	350.085	64,5	457,5	295,1
1982	556.145	359.323	64,6	468,7	302,8
1983	567.110	366.385	64,6	478,0	308,8
1984	578.293	373.777	64,6	487,4	315,0
1985	591.548	384.071	64,9	498,6	323,7
1986	604.523	396.162	65,5	509,5	333,9
1987	616.900	407.881	66,1	519,9	343,8
1988	636.620	424.455	66,7	536,5	357,7
1989	656.572	442.896	67,5	553,4	373,3
1990	661.693	454.935	68,8	557,7	383,4
1991	678.210	472.702	69,7	572,5	399,0
1992	711.748	501.773	70,5	600,8	423,5
1993	731.987	520.422	71,1	617,9	439,3
1994	760.622	543.944	71,5	642,0	459,1
1995	789.718	567.436	71,9	666,6	479,0
1996	820.195	590.833	72,0	692,3	498,7
1997	841.536	606.527	72,1	710,3	512,0
1998	864.822	622.592	72,0	730,0	525,5
1999	885.810	639.412	72,2	747,7	539,7
2000	902.382	652.812	72,3	761,7	551,0
2001	918.838	666.625	72,6	776,5	563,4
2002*	851.197	614.177	72,2	716,4	516,9
2003	865.667	624.843	72,2	727,9	525,4
2004	876.238	632.652	72,2	735,0	530,7
2005	884.986	637.520	72,0	739,5	532,7
2006	895.282	643.525	71,9	745,5	535,9
2007	905.810	648.851	71,6	753,3	539,6
2008	917.204	653.946	71,3	762,0	543,3
2009	933.010	664.006	71,2	774,4	551,1
2010	950.920	676.453	71,1	789,1	561,4
2011	967.126	687.105	71,0	801,5	569,5
2012	983.307	697.208	70,9	813,5	576,8
2013	998.139	707.095	70,8	824,2	583,9
2014	1.010.306	714.567	70,7	831,4	588,0

*Daten ab 2002 (rev. Bev-Daten) nicht vergleichbar mit Daten bis 2001 wegen erstmaligem Abgleich der Daten von Statistik Austria mit jenen des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Grafik 1Grafik 2

3.1.1 PKW-Bestand nach Erzeugermarken

In der nachfolgenden Tabelle sind die beliebtesten Automarken der Steirerinnen und Steirer nach ihrem Bestand für die Jahre 1983, 2013 und 2014 aufgelistet.

Tabelle 2

Steiermark: Bestand an Personenkraftwagen und Kombiwagen zu Jahresende 1983, 2013 und 2014 nach TOP 30 Marken									
Rang			Erzeugermarke	Ende 2014		Ende 2013		Ende 1983	
2014	2013	1983		absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%
1	1	1	VW	156.861	22,0	155.051	21,9	80.968	22,1
2	2	8	Audi	57.789	8,1	56.120	7,9	14.166	3,9
3	3	2	Opel	47.015	6,6	47.772	6,8	56.444	15,4
4	4	3	Ford	37.858	5,3	37.670	5,3	36.916	10,1
5	5	5	Renault	35.936	5,0	36.546	5,2	21.242	5,8
6	6	25	Skoda	35.931	5,0	34.514	4,9	1.210	0,3
7	8	10	BMW	35.542	5,0	34.103	4,8	11.205	3,1
8	7	9	Peugeot	34.028	4,8	34.330	4,9	11.678	3,2
9	10	49	Seat	33.389	4,7	32.272	4,6	105	0,0
10	9	7	Mercedes	32.832	4,6	32.576	4,6	14.629	4,0
11	11	4	Fiat	26.544	3,7	27.034	3,8	23.337	6,4
12	12	11	Toyota	23.202	3,2	23.648	3,3	10.447	2,9
13	14	13	Citroen	19.480	2,7	19.637	2,8	8.162	2,2
14	13	6	Mazda	19.223	2,7	19.852	2,8	15.742	4,3
15	15	29	Suzuki	15.572	2,2	15.596	2,2	891	0,2
16	16	.	Hyundai	14.774	2,1	13.546	1,9	.	.
17	17	.	KIA	10.640	1,5	9.921	1,4	.	.
18	18	17	Mitsubishi	9.676	1,4	9.874	1,4	4.492	1,2
19	19	12	Nissan	9.574	1,3	9.401	1,3	8.800	2,4
20	21	14	Volvo	6.899	1,0	6.833	1,0	8.099	2,2
21	20	16	Alfa Romeo	6.792	1,0	6.928	1,0	4.665	1,3
22	23	.	Dacia	6.394	0,9	5.325	0,8	.	.
23	22	26	Honda	5.717	0,8	5.957	0,8	1.199	0,3
24	24	.	Chevrolet	4.613	0,6	4.643	0,7	.	.
25	25	23	Subaru	3.582	0,5	3.610	0,5	1.820	0,5
26	27	33	Porsche	2.805	0,4	2.571	0,4	612	0,2
27	26	75	Chrysler	2.451	0,3	2.659	0,4	8	0,0
28	30	.	MINI	2.263	0,3	2.030	0,3	.	.
29	28	.	Smart	2.178	0,3	2.119	0,3	.	.
30	29	.	Jeep	2.120	0,3	2.052	0,3	.	.
			Sonstige	12.887	1,8	12.905	1,8	29.548	8,1
			Insgesamt	714.567	100	707.095	100	366.385	100
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark									

Auf der Skala der beliebtesten Automarken 2014 in der Steiermark haben sich auf den ersten Rängen gegenüber 2013 kaum Verschiebungen ergeben. Nach wie vor liegt **VW** – wie auch

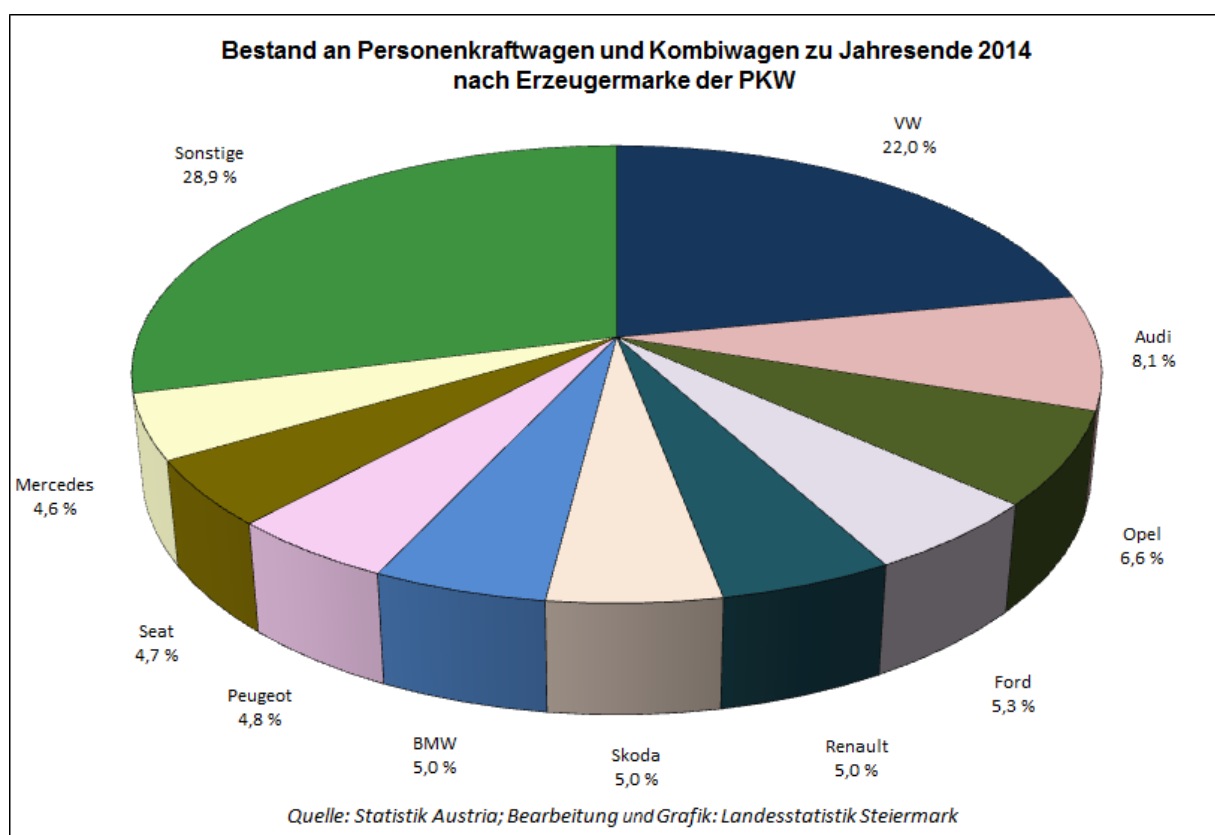
schon 1983 – **an erster Stelle des Rankings**. Der Bestand an VW-PKWs hat von 1983 auf 2014 von 80.968 auf 156.861 um 75.893 Autos oder um 93,7% zugenommen. Anteilsmäßig gab es praktisch keine Veränderung, **VW** liegt weiterhin mit **22%** aller in der **Steiermark zugelassenen PKWs** auf **Rang 1**.

Einen sehenswerten Anstieg gab es bei **Audi** von Platz 8 im Jahr 1983 auf den 3. Platz 2009 und 2010. Seit 2011 befindet sich Audi auf dem **2. Platz**. Der Anteil hat sich von 3,9% im Jahr 1983 auf 8,1% mehr als verdoppelt. Auf **Platz 3** rangierte 2014 (1983: 56.444, 2013: 47.772) mit 47.015 PKWs **Opel**. Anteilsmäßig ist Opel von 15,4% 1983 auf 6,6% 2014 um 8,8 Prozentpunkte deutlich **zurückgegangen**.

Die **höchste absolute Zunahme** konnte **2014 VW** mit 1.810 Autos erzielen. Danach folgen Audi mit 1.669, BMW mit 1.439 und Skoda mit 1.417 Fahrzeugen. Den **höchsten Rückgang** musste **Opel** mit absolut 757 Autos vermelden. Es folgen Mazda mit 629 und Renault mit 610 Fahrzeugen.

Die höchste relative Zunahme 2014 wurde – wie schon im Vorjahr - bei Dacia mit 20,1% erreicht, vor Mini mit 11,5% und Hyundai sowie Porsche mit jeweils 9,1%.

Grafik 3



3.3 Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen und Personenkraftwagen

Ähnlich wie bei den Straßenverkehrsunfällen wurden von der Amtlichen Statistik bei den Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen erst nach dem Zweiten Weltkrieg Erhebungen und Auswertungen durchgeführt. Erste Zahlen liegen uns für 1949 vor. 1949 und 1950 wurden im Schnitt immerhin schon 2.880 fabriksneue Kraftfahrzeuge in der Steiermark zugelassen, wovon im Durchschnitt 370 bzw. 12,8% Personenwägen betrafen. 1955 schnellte die Zulassungsdynamik auf 18.541 fabriksneue Fahrzeuge, wovon 5.676 PKWs waren. Dann gingen allerdings die Neuzulassungszahlen etwas zurück und pendelten sich Anfang der 60er Jahre auf durchschnittlich etwa 16.000 ein. 20 Jahre später waren es aber bereits 42.000 bzw. über 2,5-mal so viele wie etwa 1961.

Nachdem im Jahr **2011** mit **63.194 Kraftfahrzeugen** ein **neuer Rekord** erzielt wurde, gingen die **Neuzulassungen** ab dem Jahr **2012** wieder **deutlich zurück**. **2014** wurden insgesamt **52.334 Kraftfahrzeuge neu zugelassen**, damit **nahmen** die **Neuzulassungen** gegenüber 2013 um 4.239 Kraftfahrzeuge bzw. um -7,5% **ab**.

Seit dem Jahr 1980 schwanken die Neuzulassungen zwischen rund 42.600 und dem Höchstwert von 2011. Die meisten Neuanmeldungen gab es, wie erwähnt, im Jahr 2011 mit 63.194, gefolgt von 2010 mit 60.066 und 2012 mit 59.973. Die geringsten Werte waren 1987 mit 42.591, 1982 mit 43.298 und 1984 mit 43.799 zu verzeichnen. Betrachtet man den Durchschnitt in 10-Jahres-Abständen, wurden zwischen 1980 und 1990 46.500 Kraftfahrzeuge jährlich neu zugelassen, danach stiegen die Werte von 1991 bis 2000 auf durchschnittlich 52.100 und in den Jahren 2001 bis 2010 auf durchschnittlich fast 56.000 Kraftfahrzeuge an.

Nachdem es ab 2005 ständig Abnahmen bei den **PKW-Neuzulassungen** gab, konnte durch die Einführung der Ökoprämie im 2. Quartal sowie Vorziehkäufe im 4. Quartal 2009 (neue NOVA ab Jänner 2010) die Zahl der Neuzulassungen an PKW und Kombi wieder deutlich erhöht werden. Im Jahr **2011** stiegen die **PKW-Neuzulassungen** auf ein **Rekordniveau** von **47.954**, um aber schon in den darauffolgenden Jahren wieder zu sinken (2012: 44.632, 2013: 42.458). **2014** wurden **38.475 PKW neu zum Verkehr zugelassen**. Damit wurden seit dem Jahre 2002 in der Steiermark erstmals weniger als 40.000 PKW neu angemeldet. Den geringsten Wert seit 1980 gab es im Jahr 1982 mit 28.630 Fahrzeugen.

Der **Anteil der PKW-Neuzulassungen an den KFZ-Zulassungen** insgesamt war seit 1980 in den 90er-Jahren im Jahre 1992 mit 82,8% am höchsten. Beobachtet man die 10-Jahres-Durchschnitts-Werte, lag er zwischen 1980 und 1990 bei 73,6%, stieg zwischen 1991 und 2000 auf im Schnitt 79,0% und sank zwischen 2001 bis 2010 auf 74,8%. **Aktuell** liegt der Wert bei **74%**.

Bezirksdaten und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.statistik.steiermark.at – Verkehr.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Kraftfahrzeugneuzulassungen insgesamt sowie PKW und Kombi extra von 1980 bis 2014 aufgelistet.

Tabelle 3

Steiermark: Kraftfahrzeuge Neuzulassungen 1980 - 2014		
Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt ¹⁾	PKW und Kombi
1980	47.906	32.074
1982	43.298	28.630
1983	50.837	35.821
1984	43.799	30.601
1985	46.206	33.300
1986	46.199	35.022
1987	42.591	32.087
1988	45.200	34.511
1989	48.471	39.154
1990	50.247	40.889
1991	51.561	42.630
1992	53.019	43.903
1993	45.882	37.621
1994	46.664	37.783
1995	48.923	39.115
1996	55.382	43.760
1997	50.981	38.557
1998	54.152	40.951
1999	57.306	43.805
2000	57.219	43.731
2001	53.701	41.454
2002	49.287	38.260
2003	52.695	40.377
2004	56.238	42.627
2005	57.524	42.895
2006	57.854	42.858
2007	57.214	41.036
2008	56.426	40.087
2009	58.137	43.529
2010	60.066	45.141
2011	63.194	47.954
2012	59.973	44.632
2013	56.573	42.458
2014	52.334	38.475
1) ohne Anhänger		
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark		

3.3.1 PKW-Neuzulassungen nach Erzeugermarken

An der Spitze der beliebtesten **neu zugelassenen Automarken 2014** lag wie schon in den Jahren davor **VW** mit 7.708 Autos und einem **Anteil** von **20%**.

Mit einem deutlichen Abstand – aber dennoch mit einem Vorsprung gegenüber den weiteren Automarken – folgen Seat, Skoda und Audi mit einem Anteil von 7,6 und 7%, alle auch Marken des VW-Konzerns, der damit (inkl. Porsche) 42% des steirischen PKW-Marktes beherrscht!

In der nachfolgenden Tabelle sind die Top-30 Neuzulassungen nach der Erzeugermarken für die Jahre 2012, 2013 und 2014 ausgewertet.

Tabelle 4

Steiermark: Neuzulassungen von Personenkraftwagen und Kombiwagen 2012, 2013 und 2014 nach TOP 30 Marken									
Rang			Erzeugermarke	2014		2013		2012	
2014	2013	2012		absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
1	1	1	VW	7.708	20,0	8.779	20,7	8.638	19,4
2	2	3	Seat	2.913	7,6	3.367	7,9	3.241	7,3
3	4	4	Skoda	2.693	7,0	3.085	7,3	3.137	7,0
4	3	2	Audi	2.677	7,0	3.174	7,5	3.241	7,3
5	6	9	Opel	2.240	5,8	2.183	5,1	1.958	4,4
6	5	6	Ford	2.145	5,6	2.209	5,2	2.328	5,2
7	7	5	Renault	1.923	5,0	2.102	5,0	2.450	5,5
8	9	8	Peugeot	1.780	4,6	1.674	3,9	2.063	4,6
9	11	11	BMW	1.635	4,2	1.537	3,6	1.662	3,7
10	10	12	Mercedes	1.530	4,0	1.660	3,9	1.458	3,3
11	8	7	Fiat	1.391	3,6	1.857	4,4	2.085	4,7
12	12	10	Hyundai	1.374	3,6	1.533	3,6	1.860	4,2
13	13	16	Dacia	1.182	3,1	1.172	2,8	1.010	2,3
14	15	14	KIA	1.011	2,6	1.041	2,5	1.325	3,0
15	14	17	Toyota	888	2,3	1.056	2,5	984	2,2
16	19	13	Citroen	833	2,2	822	1,9	1.415	3,2
17	17	15	Nissan	823	2,1	873	2,1	1.045	2,3
18	16	19	Mazda	806	2,1	898	2,1	791	1,8
19	18	18	Suzuki	708	1,8	851	2,0	922	2,1
20	20	20	Mitsubishi	492	1,3	528	1,2	612	1,4
21	22	23	Volvo	278	0,7	290	0,7	323	0,7
22	23	22	Alfa-Romeo	188	0,5	248	0,6	380	0,9
23	25	24	Subaru	185	0,5	186	0,4	272	0,6
24	28	28	MINI	173	0,4	134	0,3	125	0,3
25	27	27	Porsche	144	0,4	149	0,4	137	0,3
26	24	26	Honda	143	0,4	195	0,5	181	0,4
27	26	25	Land Rover	143	0,4	176	0,4	187	0,4
28	.	.	Jeep	127	0,3	76	0,2	.	.
29	21	21	Chevrolet	103	0,3	320	0,8	396	0,9
30	29	.	Smart	97	0,3	133	0,3	.	.
			Sonstige	142	0,4	150	0,4	406	0,9
			Insgesamt	38.475	100	42.458	100	44.632	100

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

3.4 Das Verkehrsaufkommen auf Autobahnen und Schnellstraßen in der Steiermark

Die Länge des in der Steiermark befindlichen so genannten **hochrangigen Straßennetzes** umfasst **459 km** und hat somit einen Anteil von **21% am österreichischen Autobahn- und Schnellstraßennetz** (Platz 2 hinter Niederösterreich). Davon entfallen 307,8 km auf Autobahnen und 151,2 km auf Schnellstraßen (BMVIT, Statistik Austria & Verkehr, Stichtag 1. Jänner 2014). Das Streckennetz besteht aus Abschnitten der Autobahnen A2 und A9 sowie der Schnellstraßen S6, S35 und S36. Um herauszufinden, wie stark einzelne Autobahn- bzw. Schnellstraßenabschnitte frequentiert sind, wurden Stationen mit Dauerzählstellen installiert. Diese Daten stellt die ASFINAG in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) ausgewertet zur Verfügung.

In der nachstehenden Übersicht sind sowohl für Autobahn- als auch für Schnellstraßenabschnitte die 10 im Jahr 2014 meistbefahrenen Teilstrecken für den Zeitraum **Montag bis Sonntag** sowie für **Freitag** aufgelistet. Das höchste durchschnittliche tägliche Verkehrsaufkommen von **Montag bis Sonntag** in beiden Fahrtrichtungen wurde auf der A2 gemessen und zwar in Höhe **Thondorf** mit 64.698 Kfz sowie in Lassnitzhöhe mit 56.267 Kfz und Pirching an der Raab mit 45.900 Kfz. **Freitag** ist jener Wochentag, an dem am **meisten Verkehr** auf den steirischen Autobahnen und Schnellstraßen herrscht. Hier wurden bei der Zählstelle Thondorf mit 76.383 Fahrzeugen um fast 11.700 in 24 Stunden mehr registriert als im Zeitraum Montag bis Sonntag (pro Tag).

Vergleicht man einzelne ausgewertete Autobahnabschnitte mit dem Vorjahr, so ist zu bemerken, dass die **Frequentierung weiter zugenommen** hat.

Tabelle 5

Die 10 höchstfrequentierten Abschnitte aus dem steirischen Autobahn- bzw. Schnellstraßennetz in beide Richtungen (alle KFZ) 2012 nach Dauerzählstellen							
Auto- bahn	Station (km)	Zählstellenname	Zählstellen- nummer-	DTVMS ¹	DTVFR ²	Gezählte Tage	Geschätzte Tage
				Mo-So	Fr		
A02	181,080	Thondorf	553	64.698	76.383	242	123
A02	173,500	Laßnitzhöhe	379	56.267	65.754	215	120
A02	158,914	Pirching an der Raab	373	45.900	53.243	305	60
A09	170,859	Gratkorn	618	44.084	51.881	243	122
A02	191,809	Dobl	387	43.045	50.710	151	155
A02	153,449	Anwiesendorf	366	38.211	44.093	292	73
A02	144,200	Hochenegg	361	37.301	42.807	203	72
A09	174,550	Plabutschunnel	444	35.593	42.310	307	58
A09	210,547	Lebring	457	35.595	42.194	319	46
A02	121,000	Sebersdorf	348	31.384	36.111	299	66

¹ Durchschnittlich täglicher Verkehr (Montag bis Sonntag) Kfz/24 h; ² Durchschnittlich täglicher Verkehr (Freitag) Kfz/24 h.

Quelle: ASFINAG, BMVIT; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

4.1 Allgemeines

Die Beobachtung der Entwicklung des Unfallgeschehens über einen längeren Zeitraum (seit Beginn der einheitlich geführten Unfallstatistik im Jahr 1961) ist eine wichtige Methode um z.B. durchgeführte Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit auf ihre Effektivität prüfen und ggf. entsprechend darauf reagieren zu können.

Grundsätzlich umfasst die Verkehrsunfallstatistik alle Unfälle, die sich auf Österreichs Straßen mit öffentlichem Verkehr ereigneten, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden und daran zumindest ein in Bewegung befindliches Fahrzeug beteiligt war.

Ab Jänner 2012 kam es im Bereich der **Statistik der „Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden“ zu einer weitreichenden Änderung**. Die Datenerhebung und –übermittlung erfolgt nunmehr nicht mehr mit Unfallzählblättern, sondern via „Unfalldatenmanagement“ (UDM) elektronisch.

Aufgrund des ab 1. Jänner 2012 geänderten Erhebungssystems und eines neuen, erweiterten und geänderten Merkmalskatalogs ab dem Berichtsjahr 2012 ist **ein direkter Vergleich der Ergebnisse vor 2012 mit jenen ab 2012 nicht zulässig** (vgl. Statistik Austria).

In diesem Heft werden die **Auswertungen** für das Jahr **2014** veröffentlicht.

4.2 Entwicklung des Unfallgeschehens auf steirischen Straßen bis 2011

Zwischen 1949 bis 1960 war in der Steiermark eine Zunahme der **Unfälle** von 3.777 auf 13.848 festzustellen, das heißt, die Zahl der Unfälle hat sich in dieser Zeit auf das 3,7-fache erhöht. Im gleichen Zeitraum hat beispielsweise der KFZ-Bestand auf das 6,3-fache zugenommen. Im Jahr 1949 wurden im Zuge des Unfallgeschehens 3.148 Personen auf steirischen Straßen verletzt und 161 Personen kamen dabei ums Leben. 11 Jahre später (1960) wurden bereits 11.966 Verletzte und 359 Tote gezählt.

Ab 1961 – mit Einführung der bundesweit einheitlich geführten Verkehrsunfallstatistik - ist das Unfallgeschehen auf den steirischen Straßen in der Tabelle 7 dargestellt. 1961 gab es 7.798 Verkehrsunfälle mit Personenschaden. 10 Jahre später erreichten diese Unfälle mit 9.575 ihren Höhepunkt. Wenn man die Verkehrsunfälle im 10-Jahresabstand betrachtet, so gingen die Unfälle mit Personenschaden seither stetig zurück (1981: 8.171, 1991: 7.996, 2001: 7.428). Zwischendurch war die Entwicklung nicht so einheitlich, tendenziell sinken die Unfallzahlen längerfristig aber. **2011** gibt es einen **historischen Tiefstand** mit 5.626 Unfällen.

Die meisten **Verletzten** bei Unfällen mit Personenschaden gab es ebenfalls im Jahre 1971 mit 13.299 Personen. Das Ausgangsjahr 1961 lag dagegen mit 10.375 im Mittelfeld der Auswertung. 20 Jahre später (1981) lag die Zahl der Verletzten bei 10.945. 1991 wurden dann 10.393 verletzte Personen gezählt und 2001 war diese Zahl bereits unter der 10.000er Marke angelangt (9.583). Auch hier ist also seit Anfang der 70er Jahre ein klarer Rückgang bemerkbar. Seit 2007 sinkt die Zahl der verletzten Personen jährlich und liegt auch hier **2011** auf einem **Rekordtief** von 7.219.

1972 wurden die meisten Menschen (537) bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden **getötet**. 1981 waren es 318 Personen und wiederum 10 Jahre später 235 und 2001 schließlich nur mehr 161. Auch hier gab es immer wieder ein auf und ab, jedoch tendenziell einen ganz markanten Rückgang! Seit dem Jahr 2007 geht nun auch die Zahl der Getöteten weiter deutlich zurück. **2011** konnte mit **72 tödlich** verletzten Personen der **niedrigste Wert** seit 1961 überhaupt vermeldet werden! Auch bei den Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden gibt es mit 5.626 einen **absoluten Tiefstand**, 2011 gab es gegenüber 2010 um 426 Unfälle weniger.

Diese Werte sind insgesamt sehr erfreulich, weil seit dem Jahr 1961 der KFZ-Bestand auf fast das 4 1/2-fache gestiegen ist, jedoch die Zahlen der Unfälle mit Personenschaden, der Verletzten und besonders der Getöteten markant gesunken sind. Seit dem Höchststand der tödlich Verunglückten im Jahr 1972 gibt es bei den Verkehrsunfällen mit Personenschaden einen Rückgang um 39,7%, bei den Verletzten um 44,1% und bei den Getöteten sogar um 86,6%!

4.3 Straßenverkehrsunfälle in der Steiermark 2014

Da die Straßenverkehrsunfälle mit nur Sachschaden seit dem Jahr 2000 nicht mehr erhoben werden, gibt es ausschließlich Zahlen über jene mit Personenschäden.

Die **Unfälle mit Personenschaden** erreichten **2014** in der Steiermark eine **Jahressumme** von **5.729** (2013: 6.085) und lagen damit um 356 bzw. 5,9% unter der Zahl des Vorjahres. Insgesamt sind dabei **7.197 Personen verunglückt** was einem Rückgang von 432 Personen bzw. 5,7% entspricht.

86 Personen verunglückten in der Steiermark **2014** nach der 30-Tage-Fristabgrenzung **tödlich**, das sind um 13 Personen mehr als 2013 und damit der **fünfniedrigste Wert** überhaupt. Erfreulicherweise kam im Jahr **2014 kein Kind** bei einem **Straßenverkehrsunfall ums Leben**. Im Jahr 2013 starben 2 Kinder bei Straßenverkehrsunfällen, 2012 war es 1 Kind.

Bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden **2014** insgesamt **7.111** (2013: 7.556) **Personen verletzt**. Damit sank auch die Zahl der Verletzten um 445 bzw. 5,9% gegenüber 2013. Unter den Verletzten waren auch **322 Kinder**, das sind um 43 weniger als ein Jahr zuvor.

Mit **349 Unfällen**, an denen **alkoholisierte Personen** beteiligt waren, gab es 2014 eine Abnahme um 12,3%, das sind um 49 Unfälle weniger als 2013. Die Zahl der **Verletzten** ging ebenfalls zurück und zwar um **67 Personen** bzw. 13,2%. **5 Personen** (2013: 8 Personen) **starben** 2014 bei Verkehrsunfällen, bei denen Alkohol am Steuer ursächlich in Zusammenhang zu bringen war.

Tabelle 6

Steiermark: Unfalldaten aus dem Straßenverkehr 1961 - 2014					
Jahr	Unfälle			Verunglückte	
	Gesamt	Sachschaden	Personenschaden	Verletzte	Tote
1961	13.063	5.265	7.798	10.375	308
1962	13.571	6.036	7.535	9.964	279
1963	14.555	6.875	7.680	10.337	328
1964	14.794	6.978	7.816	10.456	378
1965	15.439	7.875	7.564	10.014	324
1966	16.861	8.579	8.282	11.121	364
1967	17.922	9.197	8.725	11.920	394
1968	18.576	10.176	8.400	11.431	399
1969	19.538	11.020	8.518	11.676	423
1970	18.408	9.296	9.112	12.461	427
1971	21.993	12.418	9.575	13.299	529
1972	23.065	13.741	9.324	12.919	537
1973	22.510	13.650	8.860	12.309	535
1974	22.263	13.430	8.833	12.095	478
1975	23.746	14.587	9.159	12.438	471
1976	22.510	14.455	8.055	10.892	391
1977	25.884	17.662	8.222	11.227	366
1978	27.142	19.479	7.663	10.631	389
1979	26.920	19.191	7.729	10.576	378
1980	26.738	18.790	7.948	10.881	315
1981	25.181	17.010	8.171	10.945	318
1982	25.659	17.527	8.132	10.908	319
1983	28.146	20.058	8.088	10.697	339
1984	31.654	23.422	8.232	10.704	276
1985	33.436	25.701	7.735	10.159	247
1986	34.677	26.971	7.706	10.176	241
1987	35.305	27.417	7.888	10.234	240
1988	34.591	26.792	7.799	10.131	262
1989	35.587	27.473	8.114	10.441	252
1990	38.139	29.890	8.249	10.749	270
1991 ¹⁾	35.737	27.741	7.996	10.393	235
1992	26.881	19.214	7.667	9.658	248
1993 ²⁾	28.691	21.057	7.634	9.568	195
1994	27.972	20.419	7.553	9.472	212
1995 ³⁾	-	-	7.240	9.224	195
1996	-	-	6.894	8.784	162
1997	-	-	7.114	8.949	194
1998	-	-	7.278	9.228	164
1999	-	-	7.658	9.638	198

Forstsetzung Tabelle 6

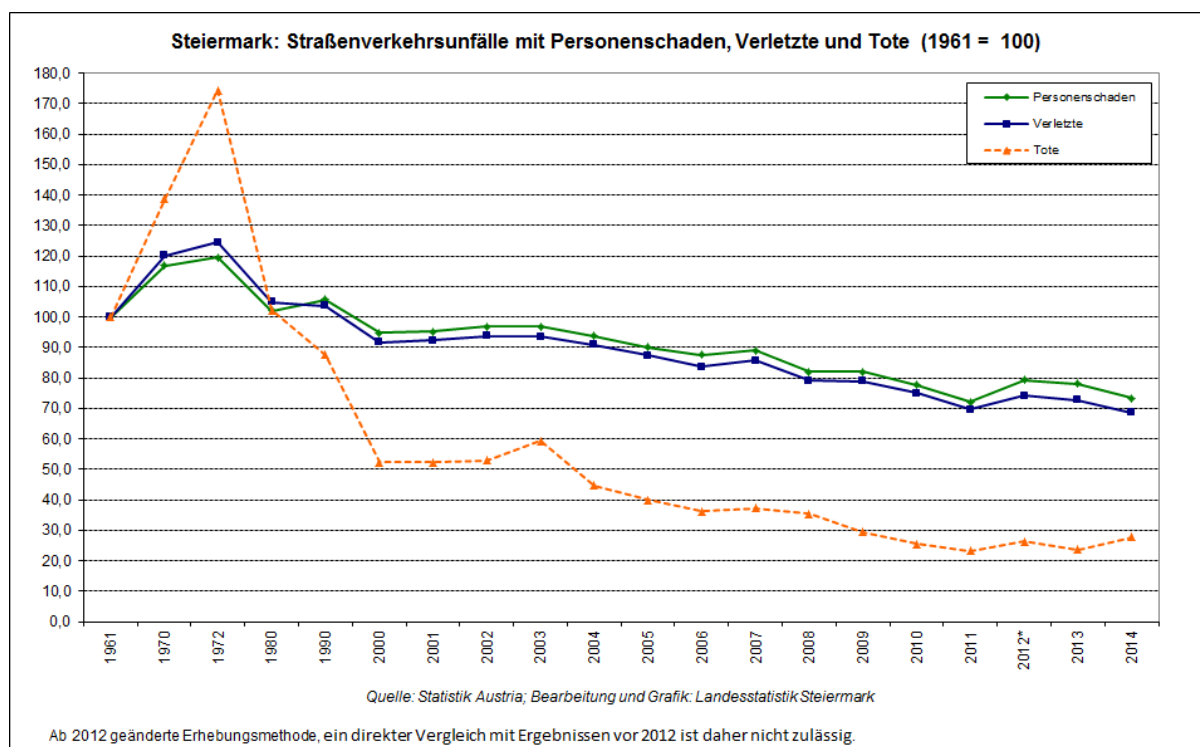
Steiermark: Unfalldaten aus dem Straßenverkehr 1961 - 2014			
Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte	
		Verletzte	Tote
2000	7.397	9.506	161
2001	7.428	9.583	161
2002	7.557	9.719	163
2003	7.552	9.714	183
2004	7.305	9.426	138
2005	7.018	9.056	123
2006	6.822	8.675	112
2007	6.935	8.893	115
2008	6.395	8.210	109
2009	6.400	8.185	91
2010	6.052	7.788	79
2011	5.626	7.219	72
2012	6.186	7.688	81
2013	6.085	7.556	73
2014	5.729	7.111	86

¹⁾ Ab 1991 ohne Unfälle, die ausschließlich Parkschäden verursachten. ²⁾ Ab 1993: Als Verkehrstote gelten alle Personen, die entweder am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen, gerechnet ab dem Unfallereignis, an den Unfallfolgen verstorben sind (30-Tages-Frist); bis 1992: 3-Tages-Frist. ³⁾ Unfälle mit Sachschaden werden nicht mehr erhoben.

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Grafik 4



4.4 Anteile der Steiermark am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen

Seit Beginn unserer Auswertungen im Jahre 1985 zeigt, dass sich das steirische Straßenverkehrsunfallaufkommen nicht immer konform mit jenem in Österreich entwickelt hat. Die Anteilsberechnungen sind in nachfolgender Tabelle und Grafik ersichtlich.

Tabelle 7

Steiermark Anteile am österreichischen Straßenverkehrsunfallgeschehen in Prozent 1985 - 2014			
Jahr	Unfälle	Verletzte	Getötete
1985	16,7	17,0	18,1
1989	17,4	17,2	18,0
1990	17,8	17,8	19,4
1991	17,3	17,2	17,0
1992	17,2	16,8	18,6
1993	18,3	17,7	15,2
1994	18,0	17,6	15,8
1995	18,6	18,1	16,1
1996	18,0	17,7	15,8
1997	17,9	17,4	17,6
1998	18,6	18,0	17,0
1999	18,1	17,6	18,4
2000	17,6	17,3	16,5
2001	17,2	17,0	16,8
2002	17,5	17,1	17,1
2003	17,4	17,1	19,7
2004	17,1	16,9	15,7
2005	17,2	17,0	16,0
2006	17,1	16,7	15,3
2007	16,9	16,7	16,6
2008	16,3	16,3	16,1
2009	16,9	16,7	14,4
2010	17,1	17,0	14,3
2011	16,0	16,0	13,8
2012	15,2	15,1	15,3
2013	15,8	15,7	16,0
2014	15,1	14,9	20,0

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig.
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

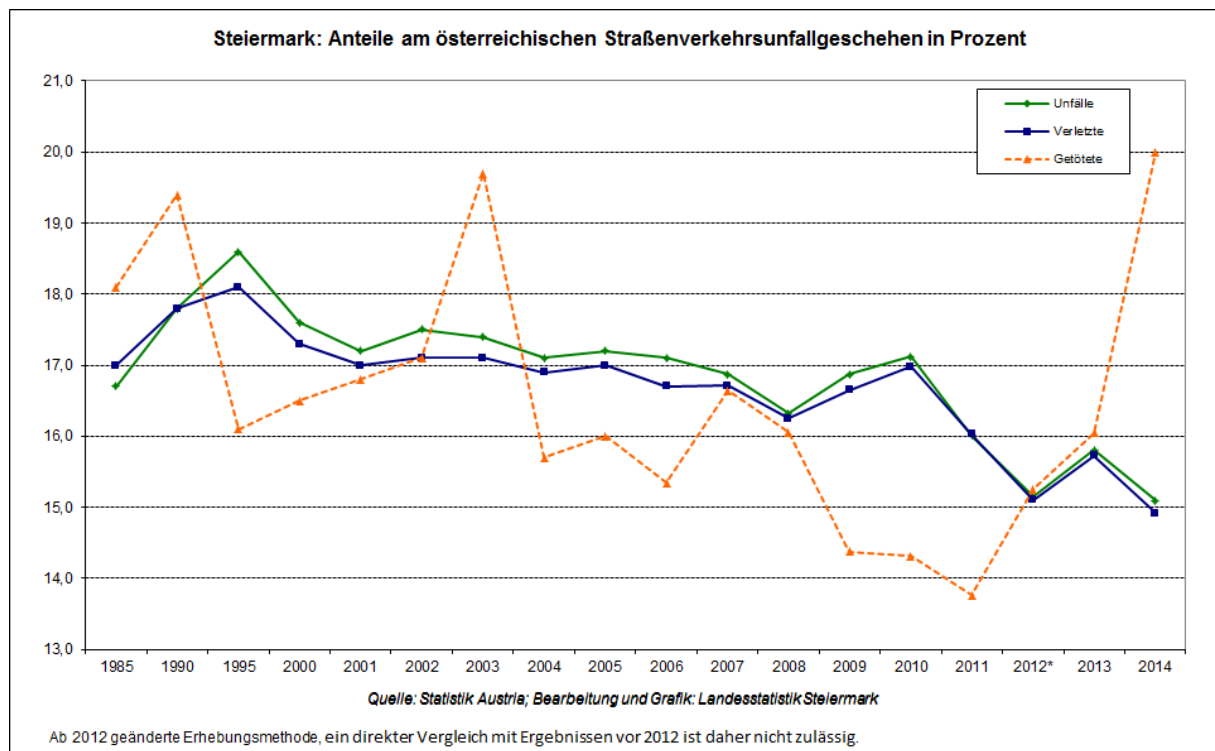
Im Jahr 2014 ging der Anteil der Steiermark an allen Straßenverkehrsunfällen sowie an den Verletzten zurück. Der Anteil an den getöteten Personen stieg jedoch stark an.

Der Anteil der Steiermark an allen Straßenverkehrsunfällen in Österreich lag 2014 bei 15,1%, was einem Rückgang um 0,7 PP entspricht.

Bei den Verletzten verringerte sich der Steiermarkanteil um 0,8 PP auf 14,9%.

Bei den getöteten Personen liegt der Anteil im Jahr 2014 bei 20% und ist damit deutlich über dem Wert von 2013 mit 16%.

Grafik 5



4.6 Zeitliche Kriterien im Straßenverkehrsunfallgeschehen (Monat und Wochentag)

In diesem Kapitel wird auf das Unfallgeschehen in der Steiermark nach **Monaten** und nach **Wochentagen** näher eingegangen.

Nach **Monaten** führen dabei in puncto **Häufigkeit der Unfälle** der Juni und der Mai im Jahr 2014 mit 629 bzw. 602. Im Vorjahr waren es der Juli und August mit 764 und 658.

Die meisten **Verletzten** im Jahr 2014 wurden ebenfalls im Juni mit 778 und im Mai mit 752 gezählt. 2013 gab es die höchste Anzahl an Verletzten in den Monaten Juli mit 924 und August mit 830.

Bei den **Verkehrstoten** verzeichneten 2014 die Monate Februar und September mit je 11 sowie im August mit 10 die höchsten Werte. Im Jahr 2013 waren die meisten Verkehrstoten im August mit 10 und im Juli mit 9 zu beklagen.

Die Auswertung des Unfallgeschehens auf den steirischen Straßen für das Jahr **2014** nach **Monaten** ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 8

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2014 nach Monaten			
Monat	Unfälle mit Personenschaden	Verletzte	Tote
Jänner	389	481	8
Februar	267	332	11
März	419	535	5
April	475	589	7
Mai	602	752	9
Juni	629	778	8
Juli	581	712	5
August	529	655	10
September	506	625	11
Oktober	555	684	4
November	387	465	6
Dezember	390	503	2
Insgesamt	5.729	7.111	86
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig. Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark			

Bei den **Straßenverkehrsunfällen** nach **Wochentagen** zeigt sich, dass der **Freitag**, wie in den letzten Jahren nach wie vor der **unfallträchtigste Tag** in der **Woche** ist.

Hier gab es mit 1.019 die meisten Unfälle sowie mit 1.253 auch die meisten verletzten Personen im Straßenverkehr 2014. Bei den Straßenverkehrsunfällen mit Verletzten folgen der Mittwoch mit 917 Unfällen und 1.112 Verletzten sowie der Montag mit 912 Unfällen und 1.125 verletzten Personen. Die wenigsten Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und verletzten Personen wurden am Sonntag mit 572 und 744 sowie am Samstag mit 665 und 834 gezählt.

Etwas anders verhält es sich bei den tödlich verunglückten Personen. Hier kamen 2014 am Mittwoch (18) die meisten Menschen gefolgt vom Samstag (17) und Montag (13) ums Leben (siehe auch nachfolgende Tabelle).

Am **Wochenende** insgesamt (Freitag bis Sonntag) ereigneten sich 2014 39,4% aller Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, dabei mussten 39,8% aller Verletzten und 46,5% aller getöteten Personen vermerkt werden.

Das heißt, die Konzentration der Straßenverkehrsunfälle auf das **Wochenende** ist in der Steiermark weiterhin rückläufig. 2012 betrug der Anteil 40,3%, 2013 waren es 39,9 % und 2014 39,4 %. Auch der Anteil der verletzten Personen hat sich am Wochenende verringert. 2012 und 2013 betrug der Anteil 41,1%, 2014 waren es 39,8%. Bei den getöteten Personen lag der Anteil 2012 bei 56,8% ging dann 2013 deutlich auf 34,2% zurück und stieg im vergangenen Jahr wieder auf 46,5% an.

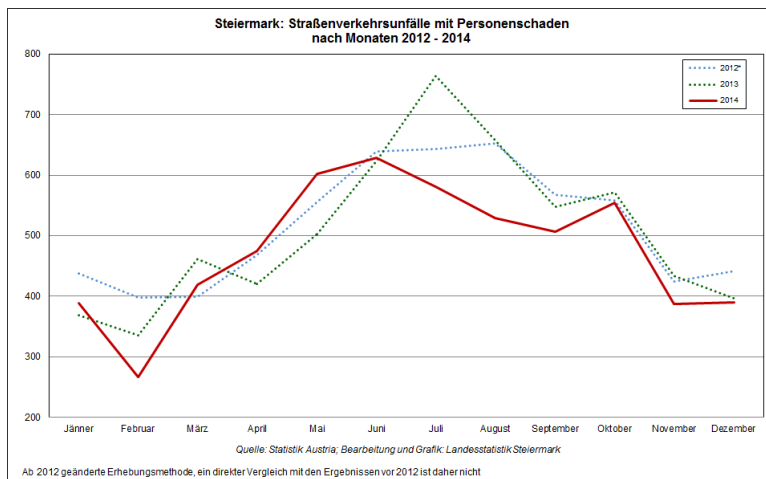
Tabelle 9

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2014 Wochentagen			
Wochentag	Unfälle mit Personenschaden	Verletzte	Tote
Montag	912	1.125	13
Dienstag	831	1.023	12
Mittwoch	917	1.112	18
Donnerstag	813	1.020	3
Freitag	1.019	1.253	12
Samstag	665	834	17
Sonntag	572	744	11
Insgesamt	5.729	7.111	86
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig. <i>Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark</i>			

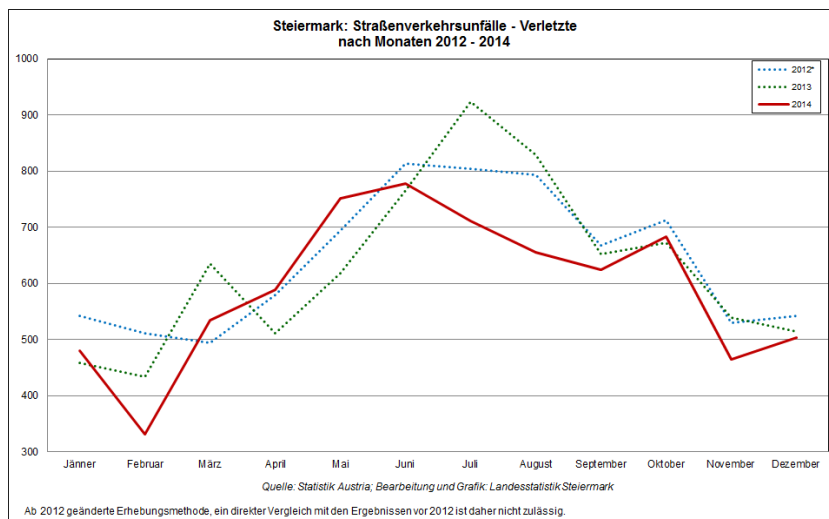
In den folgenden Grafiken sind die Unfallhäufigkeiten nach Monaten sowie nach Wochentagen für die Jahre 2012 bis 2014 abgebildet.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Anzahl der Unfälle, Verletzte, Tote) nach Monaten in den Jahren 2012 - 2014

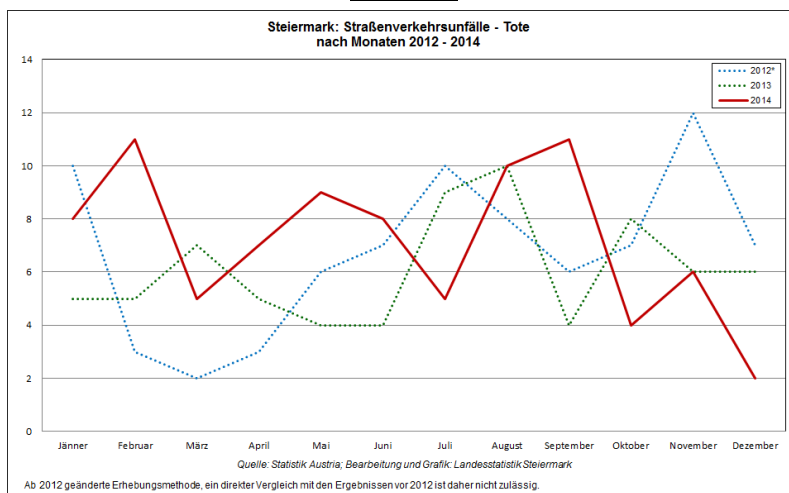
Grafik 6



Grafik 7

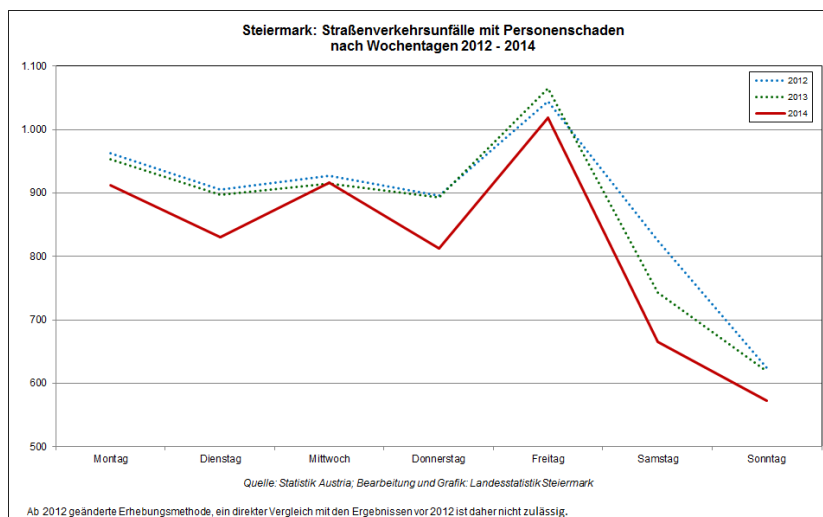


Grafik 8

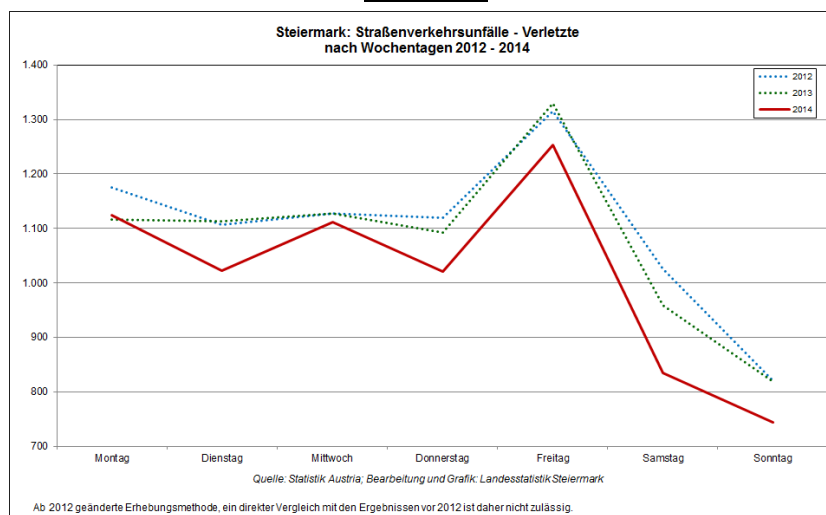


Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden (Anzahl der Unfälle, Verletzte, Tote) nach Wochentagen in den Jahren 2012 - 2014

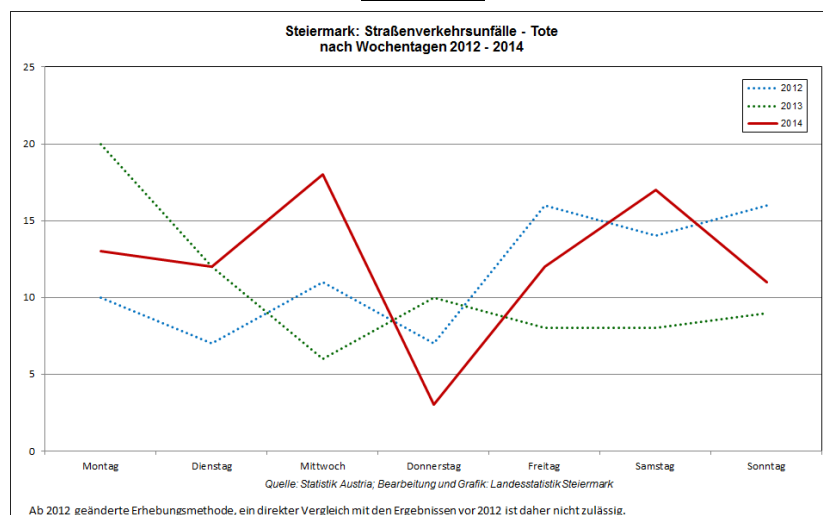
Grafik 9



Grafik 10



Grafik 11



4.7 Straßenverkehrsunfälle mit alkoholisierten Beteiligten

Als Alkoholunfall wird ein Unfall eingestuft, bei dem zumindest bei einer beteiligten Person (Lenker oder Fußgänger) eine Beeinträchtigung durch Alkohol gemäß §5 Abs. 1 StVO oder eine Überschreitung des im §14 Abs. 8 FSG festgestellten Blut- oder Atemalkoholwertes festgestellt wurde, oder „mangelnde Verkehrstüchtigkeit/Alkohol“ oder „Alkoholtest verweigert“ angegeben war (vgl. Statistik Austria).

Seit dem Jahr 1998 liegt der Blutalkohol-Grenzwert bei 0,5 Promille.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt 398 **Straßenverkehrsunfälle mit alkoholisierten Personen** auf Steiermarks Straßen gezählt. **2014** gingen die **Unfälle durch Trunkenheit** am Steuer auf **349** zurück. Damit gab es eine Reduktion um 49 Unfälle bzw. 12,3%.

Die Zahl der bei diesen Unfällen **Verletzten** lag im Jahr 2013 bei 509 und reduzierte sich – wohl auch aufgrund weniger Unfälle - 2014 um 67 Personen bzw. 13,2% auf 442.

Insgesamt kamen im Jahr 2013 8 Personen bei Alkoholunfällen ums Leben. **2014** sank die Zahl der **Getöteten** auf **5 Personen**.

Der **Anteil des Unfallgeschehens mit alkoholisierten Beteiligten an allen Straßenverkehrsunfällen** ist in der Steiermark **2014** gegenüber 2013 von 6,5% auf 6,1% gesunken. Bei den **Verletzten** verringerte sich der Anteil um 0,5 PP, und zwar von 6,7% auf 6,2%. Bei den **tödlich verletzten Personen** sank der Anteil um beachtliche 5,2 PP, von 11% 2013 auf 5,8% im Jahr 2014.

Tabelle 10

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2013 und 2014 durch Alkoholisierung									
Straßenverkehrs- unfälle insgesamt	2013	2014	Alkohol- unfälle insgesamt	2013	2014	Veränderung gegen- über dem Vorjahr		Anteil der Alkohol- unfälle	
						absolut	in%	2013	2014
Unfälle mit Personenschaden	6.085	5.729	Unfälle	398	349	-49	-12,3	6,5%	6,1%
Verletzte	7.556	7.111	Verletzte	509	442	-67	-13,2	6,7%	6,2%
Tote	73	86	Tote	8	5	-3	-37,5	11%	5,8%
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig.									
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark									

Nach den **Anteilen** der sogenannten „Alkoholunfälle“ an der **Gesamtzahl** der **Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden** hat es in der Bundesländerrangfolge von 2013 auf 2014 nur geringe Verschiebungen gegeben. Den **1. Rang** teilen sich **anteilmäßig 2014** unser westlichstes Bundesland, Vorarlberg und das östlichste Bundesland, das **Burgenland**, mit je 7,1% (2013: 7,2% bzw. 7,5%) ein. Es folgt Niederösterreich mit 6,6% (gleicher Wert wie im Vorjahr), Kärnten mit 6,3% (2013: 7,0%). Danach kommen Salzburg und die Steiermark mit

je 6,1% (2013: 5,8% bzw. 6,5%) Am Ende der Reihung liegen Tirol mit 6% (2013: ebenfalls 6%), Oberösterreich mit 5,8% (2013: 6,4%) und Wien mit 3,6% (2013: 3,8%).

Wie im Vorjahr, konnten bis auf Salzburg (+0,3PP) alle Bundesländer ihren Anteil senken bzw. gleich halten. Die stärksten Rückgänge hatten anteilsmäßig Kärnten -0,7 PP sowie Oberösterreich mit -0,6 PP. Der Österreichdurchschnitt lag 2014 bei 5,8%, ist damit um 0,3 PP niedriger wie 2013 und liegt somit auch um 0,3 PP unter dem Steiermarkwert.

Unter dem **Gesichtspunkt der Trunkenheit** am Steuer lagen im Verlauf des Jahres **2014** die Monate **April** und **August** mit **je 36** sowie der **Juni** mit **34** an der Spitze im negativen Sinn. Diese drei Monate zeigen sich für einen Anteil von insgesamt 35,3% aller Unfälle mit Alkoholeinwirkung verantwortlich.

Die meisten **Verletzten** bei Alkoholunfällen gab es **2014** in den Monaten **Mai**, **Juni** und **November** mit einem Anteil von 30,1%. Im Jahr 2013 waren es die Monate Juli, August und Dezember mit einem Anteil von 34,8%.

Wie aus der nachfolgenden Tabelle zu sehen ist, wurden 2014 **3 Menschen** bei Unfällen mit alkoholisierten Beteiligten in den Wintermonaten (Jänner und Februar) **getötet**, **je 1 Person** kam im Juli und Oktober ums Leben.

Tabelle 11

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2014 mit alkoholisierten Beteiligten nach Monaten			
Monat	Zahl der Unfälle	Verletzte	Tote
Jänner	28	33	1
Februar	20	26	2
März	24	32	-
April	36	40	-
Mai	32	43	-
Juni	34	46	-
Juli	27	33	1
August	36	40	-
September	32	42	-
Oktober	27	33	1
November	31	44	-
Dezember	22	30	-
Insgesamt	349	442	5
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig. Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark			

4.9 Aspekte des Alters im Straßenverkehrsunfallgeschehen

4.9.1 Straßenverkehrsunfälle nach Altersgruppen

Eine Betrachtung des Unfallgeschehens nach dem Merkmal des Alters zeigt eine ausgeprägte Affinität zwischen Alter und Unfallrisiko. Diese sind in den nachfolgenden Tabellen sowohl nach den absoluten Zahlen als auch an den Prozentanteilswerten erkennbar.

Die Altersgruppe der **15- bis 24-Jährigen** mit 30,8%, also fast einem Drittel (2013: 30,5%) **Verletztenanteil**, zählt auch auf Steiermarks Straßen zur größten Risikogruppe. In diese Altersgruppe fällt auch der Beginn der aktiven Teilnahme am motorisierten Verkehr.

Einen relativ hohen Wert verzeichnen aber auch die 25- bis 34-Jährigen mit anteilig 16,7% (2013: 16,2%) bei den Verletzten.

Alle zwei Altersgruppen zusammen (15- bis 34-Jährige) zeichnen für 47,5% (2013: 46,7%) - also fast die Hälfte - der bei Verkehrsunfällen Verletzten verantwortlich.

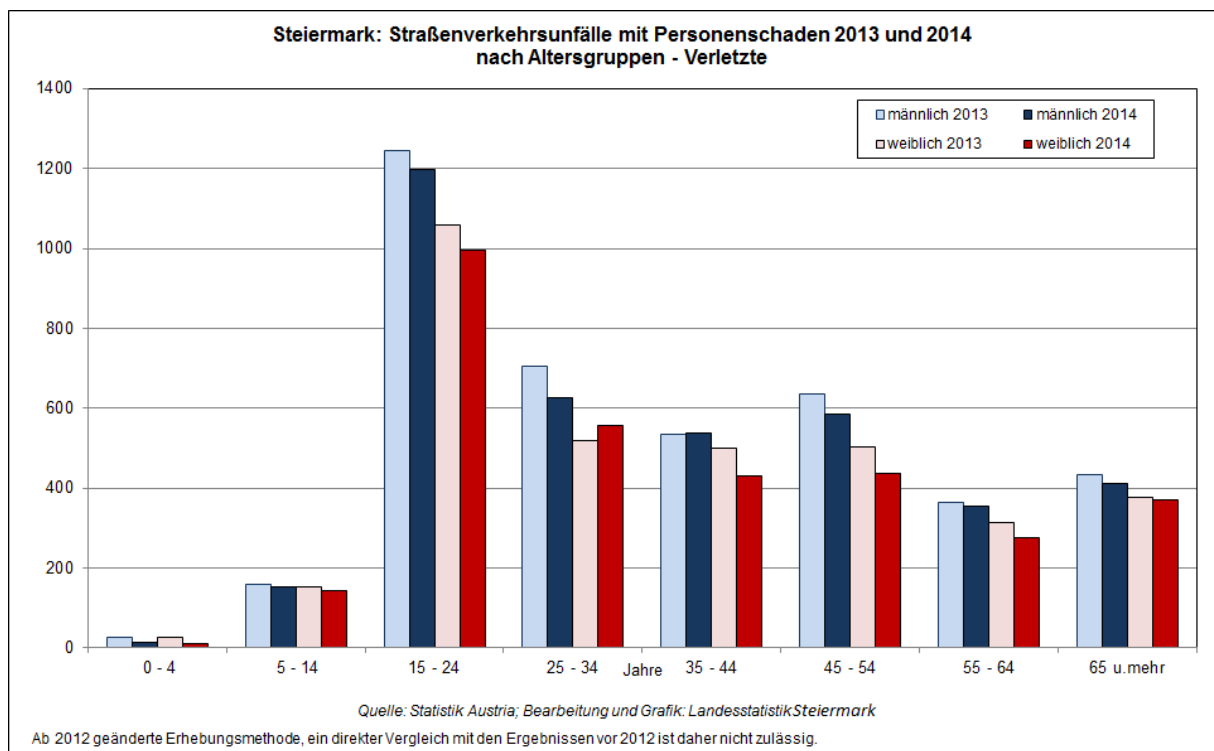
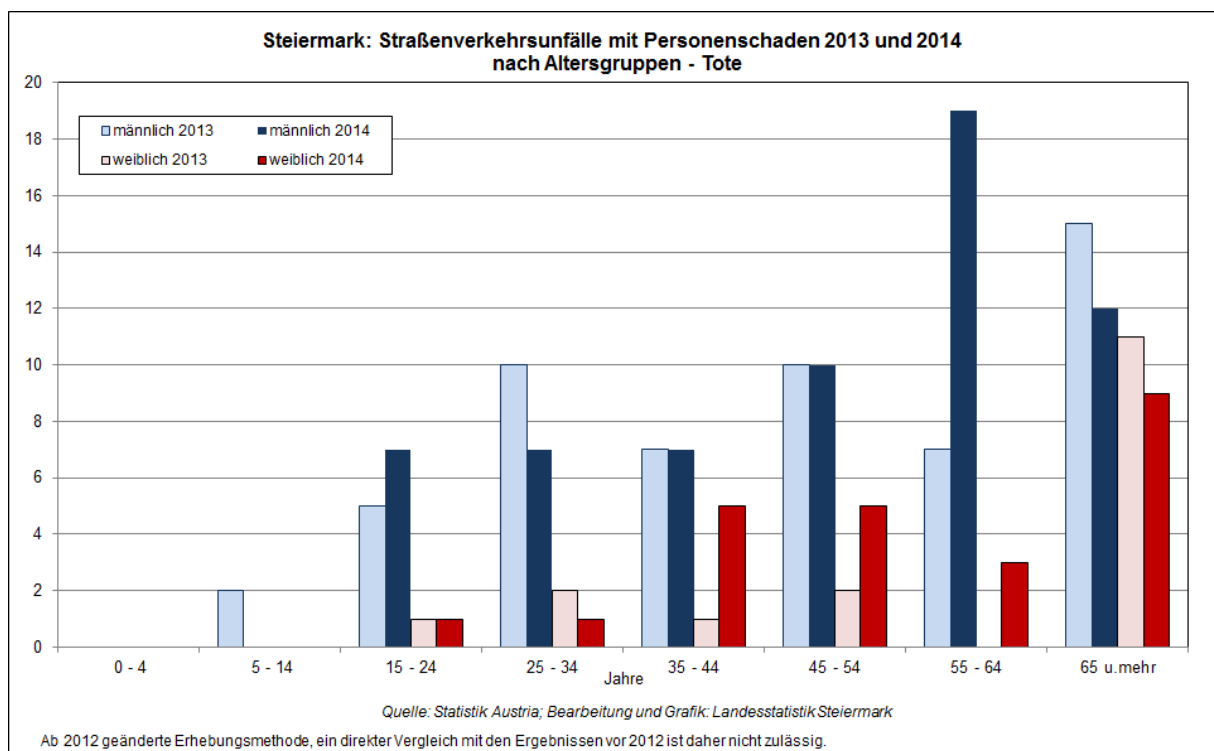
Mit zunehmendem Alter ist ein Fallen der Zahlen festzustellen, wobei es 2014 in der Altersgruppe der 65- und Mehrjährigen bei den Verletzten mit 11% ein marginales Plus von 0,3 Prozentpunkten gegenüber 2013 gab.

Geschlechtsspezifisch betrachtet überwogen 2014 die männlichen Verletzten in der Altersgruppe von 15 bis 34 Jahren mit 1.824 gegenüber den weiblichen Verletzten mit 1.551 um 273 wieder deutlich.

Insgesamt waren **2014** genau **54%** der **verletzten Verkehrsteilnehmer männlich** und **46% weiblich**, damit ist der Anteil der Männer gegenüber 2013 (mit 55,3%) leicht gesunken.

Ähnlich wie bei den Verletzten verhält es sich bei den **Verkehrstoten**. Der Anteil der männlichen Verkehrstoten des Jahres 2014 im Alter zwischen 15 und 24 Jahren an allen Verkehrstoten betrug 8,1% (2013: 6,8%), die Frauen waren mit 1,2% (2013: 1,4%) beteiligt. In Summe betrachtet liegt der Wert 2014 mit 9,3% um 1,1 PP über dem Jahr 2013. Der Anteil der 65- und Mehrjährigen sank bei den Männern im Jahr 2014 auf 14% (2013: 20,5%) und bei den Frauen auf 10,5% (2013: 15,1%). Insgesamt weist diese Altersgruppe 2014 einen Anteil von 24,4% auf, ist also zu fast einem Viertel für alle Toten bei Verkehrsunfällen verantwortlich. 2013 betrug der Anteil 35,6%, was sogar über ein Drittel aller Verkehrstoten ausmachte.

Wie schon 2013 überwiegt auch 2014 bei den Verkehrstoten die Zahl der Männer deutlich. Unter den **86 getöteten Personen 2014** waren **62 (72,1%) männlich!** Von den 2013 73 tödlich verunglückten Personen waren 56 männliche Verkehrsteilnehmer, also fast 77%.

Grafik 12Grafik 13

4.9.3 Straßenverkehrsunfälle mit Kindern (0 bis 14 Jahre)

Da auch jährlich zahlreiche **Kinder** im steirischen Straßenverkehr verunglücken, wird in diesem Punkt auf die **Altersgruppe der bis 14-Jährigen** speziell eingegangen.

Im Jahr **2014 verunglückten** insgesamt **322** (2013: 367) **Kinder** bei einem Unfall, an dem zumindest ein Kind im Alter von 0 bis 14 Jahren beteiligt war.

Dabei wurden 2014 wie erwähnt 322 Kinder verletzt, also um 45 weniger als ein Jahr zuvor. Erfreulicherweise kam 2014 kein Kind bei Straßenverkehrsunfällen in der Steiermark ums Leben. In den zwei Jahren davor sind insgesamt 3 Kinder gestorben (2012: 1, 2013: 2).

Nach vollendeten Lebensjahren gab es die höchsten Rückgänge der verunglückten Kinder gegenüber 2013 bei den 13-Jährigen mit -16 (-31,4%) sowie bei den 6-Jährigen -12 (-46,2%). Die höchste Zunahme wurde bei den 14-Jährigen registriert. Hier wurden gegenüber 2013 um 12 Kinder mehr verletzt, was einer Zunahme um 18,5% entspricht.

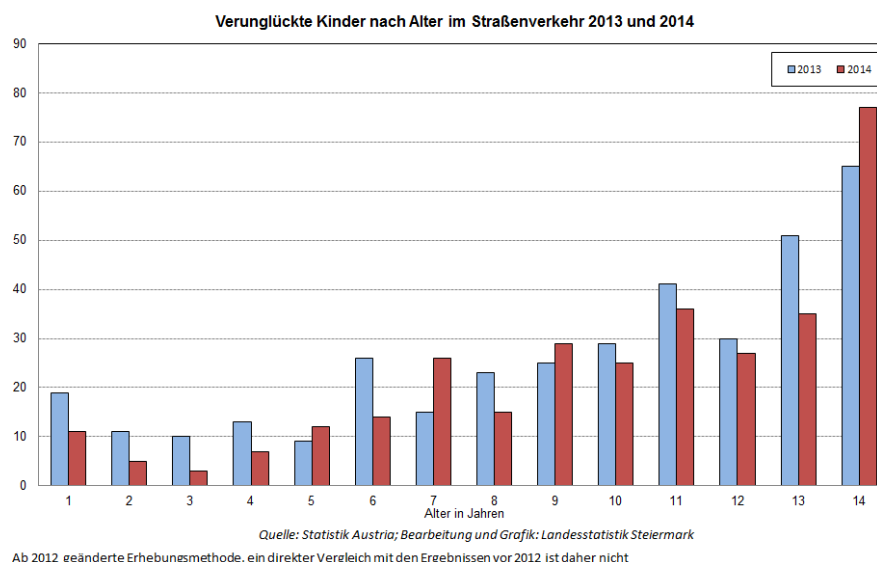
Tabelle 13

Steiermark Verunglückte Kinder bei Straßenverkehrsunfällen nach Alter 2014															
Alter	1*	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	insges.
Verletzte	11	5	3	7	12	14	26	15	29	25	36	27	35	77	322
Tote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verunglückte	11	5	3	7	12	14	26	15	29	25	36	27	35	77	322

*Auch Kinder unter einem Lebensjahr.
 Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig.
 Q: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark.

Nachfolgend wird die Zahl der verunglückten Kinder nach dem Alter im Straßenverkehr für die Jahre 2013 und 2014 grafisch dargestellt, wobei grundsätzlich ein Anstieg mit dem Alter zu beobachten ist.

Grafik 14



4.9.4 Straßenverkehrsunfälle mit Schulkindern (6 bis 15 Jahre)

In der Altersgruppe (6 – 15 Jahre) spielen auch die so genannten **Schulwegunfälle** eine Rolle. Die Zahl der Unfälle mit Schulkindern auf dem Weg zur oder von der Schule oder auch bei einer Schulveranstaltung im Rahmen des Pflichtunterrichts stieg im Jahresvergleich von 53 auf 61 Unfälle an, was einem Plus von 8 Unfällen bzw. 15,1% entspricht. Ebenso stieg die Zahl der verletzten Kinder, und zwar von 53 (2013) auf 63 (2014). Positiv an den Schulwegunfällen ist, dass es seit 2009 zu keinem tödlichen Unfall mit einem Schulkind kam.

Nach Monaten betrachtet lag die Spitze bei den **Unfällen** mit Schulkindern 2013 im Monat Juni mit 10 Unfällen, im Jahr 2014 war es der Oktober mit 16 Unfällen. Bei diesen Unfällen gab es auch die meisten verletzten Kinder mit 11 im Jahr 2013 und 17 im Jahr 2014 (vgl. Tabelle 14).

Tabelle 14

Steiermark Unfallgeschehen mit Schülern 2014 nach Monaten gegliedert													
Jahr	Jän.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.	gesamt
Unfälle	2	5	4	5	5	8	2	-	8	16	5	1	61
Verletzte	2	5	4	5	5	9	2	-	8	17	5	1	63
Tote	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Verunglückte	2	5	4	5	5	9	2	-	8	17	5	1	63
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig. Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark													

4.10 Ausländerunfälle im steirischen Straßenverkehr

Im Jahr 2014 waren bei allen Straßenverkehrsunfällen insgesamt 629 (2013: 639) Personen mit fremder Staatsangehörigkeit beteiligt, was einem Anteil von 11 bzw. 10,5% entspricht und somit ein leichtes Plus von 0,5%-Punkten gegenüber 2013 ergibt. Bei den Verletzten stieg der Anteil um 0,7 PP von 9,8% auf 10,5%. Vier ausländische Verkehrsteilnehmer wurden bei Straßenverkehrsunfällen 2014 in der Steiermark getötet, das war um eine Person weniger als ein Jahr zuvor. Anders gesagt waren 2014 bei fast jedem 9. Unfall ausländische Personen beteiligt (2013: bei fast jedem 10. Unfall). 2014 war etwa jeder 22. Getötete (2013: jeder 15.) und jeder 10. Verletzte 2013 und 2014 im steirischen Straßenverkehr fremder Herkunft.

Tabelle 15

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2007 bis 2014 nach Ausländerbeteiligung									
Jahr	Unfälle insgesamt	darunter mit Ausländern	Anteil in%	Verletzte insgesamt	darunter Ausländer	Anteil in%	Getötete insgesamt	davon Ausländer	Anteil in%
2007	6.935	821	11,8	8.893	712	8,0	115	10	8,7
2008	6.395	793	12,4	8.210	696	8,5	109	15	13,8
2009	6.400	827	12,9	8.185	678	8,3	91	11	12,1
2010	6.052	867	14,3	7.788	675	8,7	79	7	8,9
2011	5.626	824	14,6	7.219	701	9,7	72	4	5,6
2012	6.186	637	10,3	7.688	861	11,2	81	8	9,9
2013	6.085	639	10,5	7.756	761	9,8	73	5	6,8
2014	5.729	629	11,0	7.111	745	10,5	86	4	4,7
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig. Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark									

4.11 Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen

Nach der Art der Beteiligung (Lenker und Mitfahrer von ... bzw. Fußgänger) am Verkehr **verunglückten 2014** unter anderem 3.976 (55,2%) Personen mit dem PKW, 964 (13,4%) mit dem Fahrrad, 832 (11,6%) mit dem Moped (Motorfahrrad), 434 (6%) mit dem Motorrad, 446 (6,2%) als FußgängerIn und 169 (2,3%) Personen waren an einem Unfall mit einem LKW beteiligt. Diese sechs Einheiten hatten einen Anteil von 94,8% an den Gesamtverunglückten.

Gegenüber 2013 konnte anteilmäßig bei drei der sechs Einheiten ein leichtes Minus registriert werden, und zwar bei der Beteiligung mit einem PKW -0,9 PP, als Fußgänger - 0,7 PP sowie mit dem Motorrad -0,3 PP. Das höchste Plus gab es bei den verunglückten Personen mit dem Moped mit +0,8 PP und mit dem Fahrrad mit +0,6 PP.

Anders ausgedrückt verunglückte 2014 **jede 2. Person** bei Straßenverkehrsunfällen mit einem **PKW**. Mehr als jede **8. Person** verunglückte mit einem **Fahrrad**, jede **9.** mit einem **Moped**, etwa jede **16.** war ein/e **FußgängerIn**, jede **17.** verunfallte mit einem **Motorrad**, hingegen nur etwa jede **43.** mit einem **LKW und Sattelfahrzeug**.

83 Personen oder 96,5% aller 86 im Straßenverkehr **getöteten Menschen** entfallen auf die soeben genannten Verkehrsarten. 41 (47,7%) Personen verunglückten tödlich mit dem PKW, 14 Personen oder 16,3% mit dem Motorrad, 13 (15,1%), als FußgängerIn, 10 (11,6%) mit dem Fahrrad, 3 (3,5%) mit dem Moped (Motorfahrrad) sowie 2 (2,3%) mit einem LKW.

Im Vergleich zu 2013 gab es im aktuellen Berichtsjahr nach Verkehrsarten ein deutliches Minus mit einem LKW und Sattelfahrzeug -5,9 PP, als Fußgänger -5,4 PP sowie mit einem Mo-

ped (Motorfahrrad) -4.7 PP. Deutliche Zunahmen gab es hingegen mit dem Motorrad +8,1 PP mit dem PKW +3,8 PP sowie mit dem Fahrrad +3,4 PP.

2014 starb nach Art der **Beteiligung** bei Straßenverkehrsunfällen auf steirischen Straßen fast **jede 2. Person** mit einem **PKW**, jede **6.** mit einem **Motorrad**, fast jede **7. als FußgängerIn**, fast jede **9.** mit einem **Fahrrad**, jede **29.** mit einem **Moped**, sowie jede 43. mit einem **LKW**, womit deutlich wird, dass gerechnet auf die Anteile der Getöteten im Vergleich zu den Anteilen der Verunglückten insgesamt die Fußgänger und auch die Motorradfahrer ein deutlich höheres Sterberisiko aufweisen als andere Verkehrsteilnehmer.

Mit einem Anteil von **47,7%** aller bei Verkehrsunfällen getöteten Personen war die Beteiligung mit einem PKW trotzdem die mit Abstand **höchste Risikogruppe** (siehe nachfolgende Tabellen).

Tabelle 16

Steiermark Verunglückte nach Verletzungsgrad und Art der Beteiligung bei Straßenverkehrsunfällen 2014					
Art der Beteiligung	Getötete	Schwer Verletzte	Leicht Verletzte	Verunglückte	
				insgesamt	Anteil in%
Insgesamt	86	987	6.124	7.197	100,0
darunter mit:					
PKW	41	293	3.642	3.976	55,3
Moped (Motorfahrrad)	3	129	700	832	11,6
Motorrad	14	161	259	434	6,0
LKW und Sattelzugfzg.	2	17	150	169	2,3
Fahrrad	10	212	742	964	13,4
FußgängerIn	13	108	325	446	6,2
Übrige Verkehrsteilnehmer	3	67	306	376	5,2
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig.					
Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark					

4.13 Regionale Verteilung der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschäden

4.13.1 Nach politischen Bezirken insgesamt, mit Kindern und Alkoholisierten

Die nachfolgenden zwei Tabellen geben eine Übersicht der **Straßenverkehrsunfälle** insgesamt, mit **Kindern** sowie die **Alkoholunfälle** mit den **Verletzten** und **Getöteten** nach **politischen Bezirken** in der **Steiermark**.

Tabelle 17

Straßenverkehrsunfälle insgesamt, mit Kindern und Alkoholisierten nach politischen Bezirken 2014									
Politischer Bezirk	Unfälle insgesamt			Unfälle mit Kindern ¹⁾			Alkoholunfälle ²⁾		
	Unfälle	Verletzte	Getötete ³⁾	Unfälle	Verletzte Kinder	Getötete Kinder	Unfälle	Verletzte	Getötete
Graz-Stadt	1.768	2.183	9	81	84	-	53	72	-
Deutschlandsberg	278	329	9	15	15	-	19	23	1
Graz-Umgebung	784	954	9	41	48	-	42	54	1
Leibnitz	409	549	9	24	27	-	43	51	1
Leoben	190	228	5	15	16	-	10	18	-
Liezen	302	392	9	23	28	-	26	29	1
Murau	130	170	3	7	8	-	7	13	-
Voitsberg	197	232	2	10	10	-	13	14	1
Weiz	350	424	8	13	14	-	27	29	-
Murtal	267	330	9	22	25	-	21	24	-
Bruck-Mürzzuschlag	339	400	5	11	12	-	24	28	-
Hartberg-Fürstenfeld	359	466	6	11	14	-	34	44	-
Südoststeiermark	356	454	3	21	21	-	30	43	-
Steiermark	5.729	7.111	86	294	322	-	349	442	5

¹⁾ Unfälle an denen Kinder bis zum 14. Lebensjahr beteiligt waren.
²⁾ Ein Unfall bei dem zumindest bei einem beteiligten Lenker oder Fußgänger eine Beeinträchtigung durch Alkohol gemäß §5 Abs. 1 StVO oder eine Überschreitung des im §14 Abs. 8 FSG festgestellten Blut- oder Atemalkoholwertes festgestellt wurde, einschließlich jener Personen, die eine Untersuchung auf Alkoholbeeinträchtigung verweigerten.
³⁾ 30-Tage-Fristabgrenzung für Verkehrstote

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die meisten **Straßenverkehrsunfälle** 2014 ereigneten sich in Graz-Stadt sowie in Graz-Umgebung. Diese beiden Bezirke zusammen hatten 2014 einen Anteil von 44,5% aller Straßenverkehrsunfälle, ein Plus von 0,5 PP gegenüber 2013 (44%). Den deutlich geringsten Anteil hatte der Bezirk Murau mit 2,3 % (2013: 2,1%).

Ähnlich verhält es sich auch bei den **Straßenverkehrsunfällen mit Kindern**, auch hier liegen Graz-Stadt und Graz-Umgebung mit der höchsten Konzentration an Unfällen - zusammen

41,5 % (2013: 36,5%) - ganz vorne. Die wenigsten Unfälle mit Kindern gab es 2014 in Murau mit einem Anteil von 2,4% (2013: 3,7%).

Auch bei den **Alkoholunfällen** liegt Graz-Stadt mit Leibnitz und Graz-Umgebung an der Spitze. Zusammen kommen diese Bezirke auf einen Anteil von 39,5 %. Den geringsten Anteil hatte auch hier wieder der Bezirk Murau mit 2% (2013: 1,3%).

4.13.2 Nach Straßenart und Gebiet (Ortsgebiet oder Freiland)

In der nachfolgenden Tabelle sind die Straßenverkehrsunfälle insgesamt sowie die tödlichen Unfälle des Jahres 2014 aufgelistet. Sie sind jeweils nach Ortsgebiet, Freilandstraße und Straßenart sowie politischem Bezirk gegliedert.

Insgesamt überwog die Zahl der Unfälle im Ortsgebiet gegenüber jener der Unfälle auf Freilandstraßen wieder deutlich.

Das geringste Unfallrisiko wurde auf den Autobahnen registriert, das größte auf den Landesstraßen B (inkl. Schnellstraßen).

Insgesamt wurden 2014 61,2 % (2013 61,3%) aller Straßenverkehrsunfälle auf Straßen im Ortsgebiet gezählt, auf Freilandstraßen waren es 38,8% (2013: 38,7%). Damit sank der Anteil der Unfälle im Ortsgebiet gegenüber 2013 marginal um 0,1 PP. Auf den steirischen Autobahnen ereigneten sich 3,9% aller Straßenverkehrsunfälle, das sind um 0,2 PP weniger als 2013.

Diese Aussagen ergeben sich aus der folgenden Tabelle als grobe Anhaltspunkte. Natürlich ist bei tiefer gehenden Analysen die unterschiedliche Länge der einzelnen Straßenarten und die jeweilige Verkehrsfrequenz zu beachten.

Tabelle 18

Unfälle mit Personenschaden nach Ortsgebiet, Freilandstraße und Straßenart sowie politischen Bezirken im Jahre 2014					
Politischer Bezirk	Unfälle insgesamt	Im Ortsgebiet			
		zusammen	Landesstr. B*	Landesstraße	Sonstige
Graz-Stadt	1.768	1.728	541	200	987
Deutschlandsberg	278	95	14	32	49
Graz-Umgebung	784	424	82	146	196
Leibnitz	409	182	57	52	73
Leoben	190	130	38	7	85
Liezen	302	105	20	16	69
Murau	130	44	17	6	21
Voitsberg	197	99	16	13	70
Weiz	350	134	38	17	79
Murtal	267	144	15	62	67
Bruck-Mürzzuschlag	339	195	77	26	92
Hartberg-Fürstenfeld	359	106	31	27	48
Südoststeiermark	356	120	30	46	44
Steiermark	5.729	3.506	976	650	1.880

Politischer Bezirk	auf Freilandstraßen				
	zusammen	Autobahn	Landesstr. B*	Landesstraße	Sonstige
Graz-Stadt	40	20	8	4	8
Deutschlandsberg	183	-	83	67	33
Graz-Umgebung	360	81	52	126	101
Leibnitz	227	25	74	80	48
Leoben	60	11	31	5	13
Liezen	197	11	100	43	43
Murau	86	-	50	19	17
Voitsberg	98	8	31	30	29
Weiz	216	26	90	41	59
Murtal	123	-	62	38	23
Bruck-Mürzzuschlag	144	-	81	38	25
Hartberg-Fürstenfeld	253	43	45	104	61
Südoststeiermark	236	-	71	103	62
Steiermark	2.223	225	778	698	522

B*) Einschließlich Schnellstraßen.

Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig.

Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

4.13.3 Nach politischen Bezirken und Unfallfolgen

Nach dieser Darstellung der Unfälle in den steirischen Bezirken nach dem Gebiet und der Straßenart wird in der nachfolgenden Tabelle das Straßenverkehrsunfallgeschehen des Jahres 2014 nach **politischen Bezirken** und **Unfallfolgen** zusammengefasst.

Tabelle 19

Tödliche Unfälle und Verunglückte in den politischen Bezirken im Jahr 2014					
Politischer Bezirk	Tödliche Unfälle	Verunglückte insgesamt	Tot	Schwer verletzt	Leicht verletzt
Graz-Stadt	9	2.192	9	212	1.971
Deutschlandsberg	6	338	9	36	293
Graz-Umgebung	9	963	9	124	830
Leibnitz	8	558	9	92	457
Leoben	5	233	5	33	195
Liezen	9	401	9	80	312
Murau	3	173	3	46	124
Voitsberg	2	234	2	40	192
Weiz	7	432	8	68	356
Murtal	8	339	9	51	279
Bruck-Mürzzuschlag	5	405	5	55	345
Hartberg-Fürstenfeld	6	472	6	83	383
Südoststeiermark	3	457	3	67	387
Steiermark	80	7.197	86	987	6.124
Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig. <i>Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark</i>					

4.13.4 Nach Indikatoren

Da diese absoluten Zahlen schwer einen Vergleich bezüglich des Intensitätsgrades der Unfallfolgen zwischen den Bezirken zulassen bzw. einen Einblick in die Verkehrssicherheit einer Region gewähren, werden in der Landesstatistik Steiermark seit Jahren Indikatoren berechnet. Bezüglich der Entwicklung ab 1981 in diesem Bereich wird auf die Ausführungen im Heft 11/1999, Seite 31f., der „Steirischen Statistiken“ verwiesen.

Die **Intensitätsindikatoren** des letzten Jahres nach politischen Bezirken sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 20

Steiermark Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2013 und 2014 nach politischen Bezirken und Intensitätsindikatoren						
Politischer Bezirk	2013			2014		
	Indikator			Indikator		
	1	2	3	1	2	3
Graz-Stadt	9,2	8,9	0,3	10,1	9,7	0,5
Deutschlandsberg	12,4	11,1	1,5	13,3	10,9	2,2
Graz-Umgebung	15,0	14,5	0,7	13,8	13,0	1,1
Leibnitz	16,8	16,0	1,2	18,1	16,8	2,0
Leoben	15,4	14,5	1,3	16,3	14,5	2,6
Liezen	25,0	22,1	4,2	22,2	20,4	3,0
Murau	23,3	22,4	1,6	28,3	27,1	2,3
Voitsberg	20,4	19,4	1,8	17,9	17,2	1,0
Weiz	17,1	16,5	0,8	17,6	16,0	2,0
Murtal	24,5	23,2	2,0	17,7	15,5	3,0
Bruck-Mürzzuschlag	18,6	17,3	1,8	14,8	13,8	1,5
Hartberg-Fürstenfeld	17,9	17,4	0,7	18,9	17,8	1,7
Südoststeiermark	17,7	16,4	1,9	15,3	14,8	0,8
Steiermark	15,3	14,5	1,1	14,9	13,9	1,4
Indikator 1: Anteil der Toten und schwer Verletzten an den Verunglückten insgesamt in%. Indikator 2: Anteil der schwer Verletzten an den Verletzten insgesamt in%. Indikator 3: Anteil der tödlichen Unfälle an den Unfällen mit Personenschaden insgesamt in%. Ab 2012 geänderte Erhebungsmethode, ein direkter Vergleich mit Ergebnissen vor 2012 ist daher nicht zulässig. <i>Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark</i>						

Auf Grund dieser vergleichbaren Indikatoren zeigt sich im Zeitabstand eine gewisse Entwicklungstendenz. **Graz** weist jedenfalls bei allen Indikatoren **2014** durchgehend den **geringsten Anteil** auf (wahrscheinlich besonders auch wegen der geringeren Geschwindigkeit im Stadtgebiet!).

Mit einem Wert von 28,3 liegt im **Berichtsjahr** 2014 der Bezirk Murau an der Spitze des **Indikators 1** (Anteil der Toten und Schwerverletzten an den Verunglückten insgesamt in Prozent). Es folgt der Bezirk Liezen, der ebenfalls mit 22,2 noch über der 20%-Marke liegt. Der Steiermarkschnitt liegt bei 14,9. Deutlich darunter liegt Graz-Stadt mit 10,1. Danach reihen sich nur noch Deutschlandsberg mit 13,3, Graz-Umgebung mit 13,8 und Bruck-Mürzzuschlag mit 14,8 unter dem Steiermarkschnitt ein.

Den höchsten Wert des **Indikators 2** (Anteil der Schwerverletzten an den Verletzten insgesamt in Prozent) weist mit einem deutlichen Anstieg gegenüber 2013 ebenfalls der Bezirk Murau mit 27,1 auf; danach kommt Liezen mit 20,4. Am Ende des Rankings befinden sich wieder Graz-Stadt mit 9,7 und Deutschlandsberg mit 10,9. Graz-Umgebung mit 13 sowie

Bruck-Mürzzuschlag mit 13,8 liegen bei diesem Indikator noch unter mit dem Steiermarkwert von 13,9.

Beim **Indikator 3**, dem Anteil der tödlichen Unfälle an den Unfällen mit Personenschaden insgesamt (in Prozent ausgedrückt), liegen die Bezirke Liezen und Murtal mit 3,0 im negativen Sinne an der Spitze. Sehr geringe Anteile haben Graz-Stadt mit 0,5, die Südoststeiermark mit 0,8 sowie Voitsberg mit 1 und Graz-Umgebung mit 1,1, welche alle noch unter dem Steiermarkschnitt von 1,4 liegen.

4.13.5 Nach politischen Bezirken pro 1.000 Einwohner

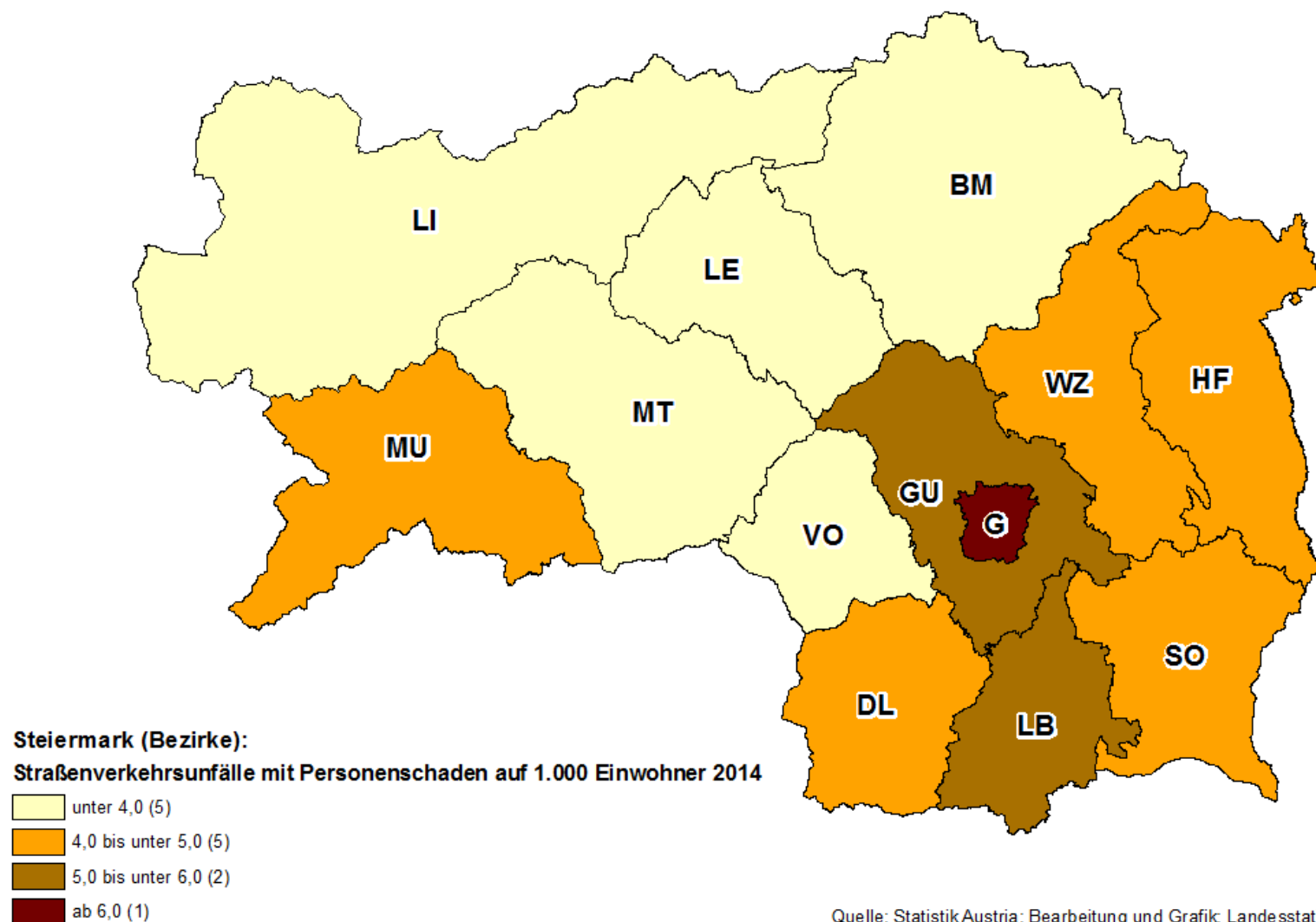
Betrachtet man die Zahl der **Straßenverkehrsunfälle nach Einwohnern pro politischem Bezirk**, lag Graz-Stadt 2014 mit einem Wert von 6,5 (2013: 7,3) an **vorderster Front**, gefolgt von Graz-Umgebung mit 5,4 und Leibnitz mit 5,3 (2013: 5,1 und 5,3).

Am **wenigsten Unfälle im Straßenverkehr** pro 1.000 Einwohner wurden **2014** in Leoben mit 3,1, gefolgt von Bruck-Mürzzuschlag mit 3,4 sowie Murtal mit 3,7 errechnet. Der Steiermarkwert lag bei 4,7 (2013: 5,0).

Bei den **Verletzten bei Verkehrsunfällen** pro 1.000 Einwohner liegt **2014** Graz-Stadt mit 8,1 deutlich vor Leibnitz mit 7,1 und Graz-Umgebung mit 6,5. Die **niedrigsten Werte** konnten **2014** Leoben mit 3,7, Bruck/Mürzzuschlag mit 4,0 sowie Voitsberg und Murtal mit je 4,5 erzielen. Der Steiermarkwert war 2014 bei 5,9, 2013 bei 6,2.

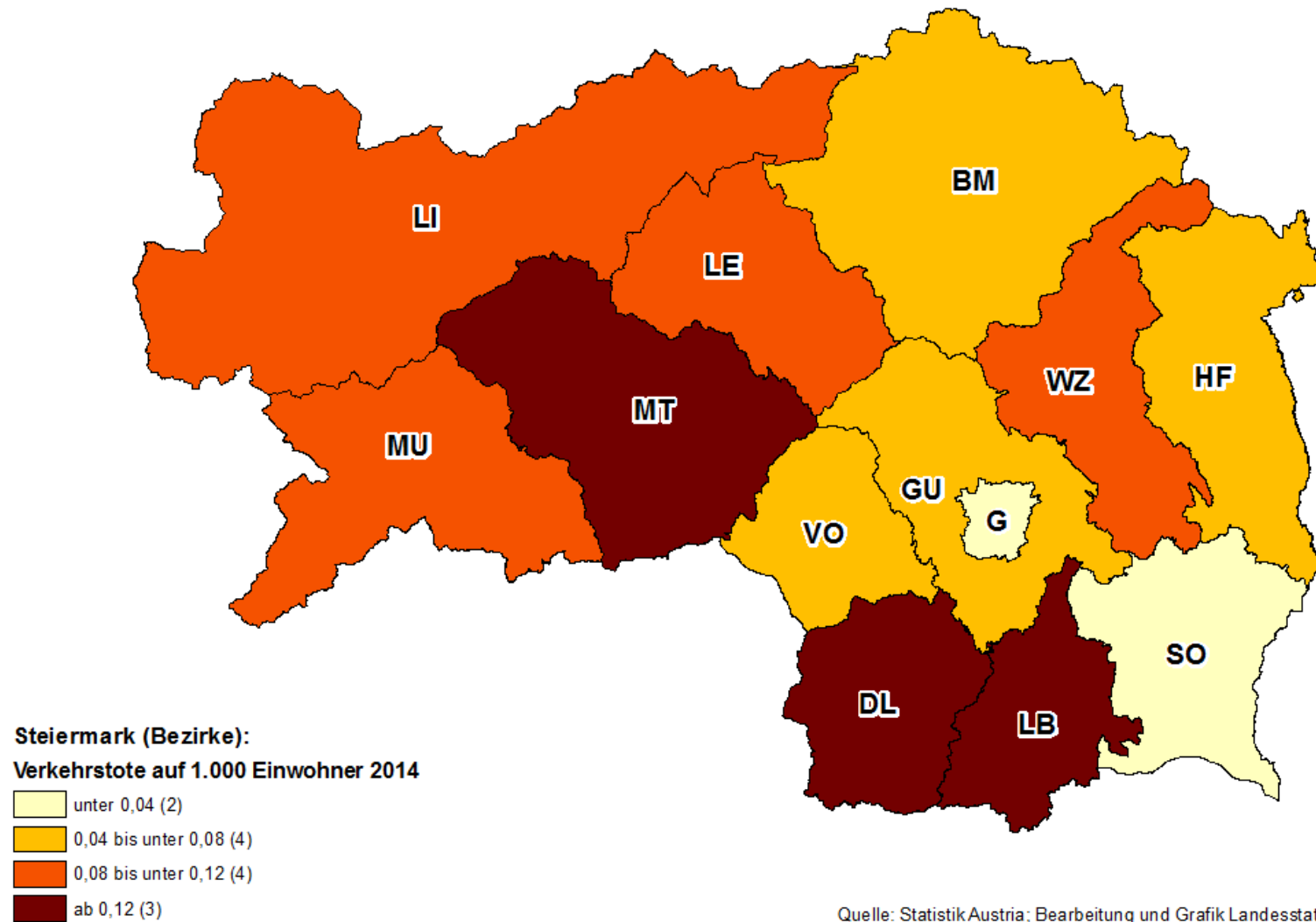
Die **meisten Todesopfer bei Straßenverkehrsunfällen** pro 1.000 Einwohner waren **2014** in den Bezirken Deutschlandsberg mit 0,15 sowie in den Bezirken Murtal und Leibnitz mit 0,12 zu vermelden. Der Steiermarkwert liegt hier – etwas über dem Vorjahr - bei 0,07. Unter diesem Wert liegen 5 steirische Bezirke, Hartberg-Fürstenfeld ist mit dem Steiermarkschnitt gleich auf. Am niedrigsten waren die Werte in Graz-Stadt und der Südoststeiermark mit je 0,03 sowie in Voitsberg mit 0,04 und Bruck-Mürzzuschlag mit 0,05.

Steiermark (Bezirke): Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden auf 1.000 Einwohner 2014



Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Grafik: Landesstatistik Steiermark

Steiermark (Bezirke): Verkehrstote auf 1.000 Einwohner 2014



Quelle: Statistik Austria; Bearbeitung und Grafik Landesstatistik Steiermark

5 Literaturverzeichnis

Asfinag, Dauerzählstellen: <http://www.asfinag.at/unterwegs/dauerzaehlstellen>

E. Burger, B. Cziglar-Benko, J. Hofrichter, M. Mayer: Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert, in: „Steirische Statistiken“ Heft 11/1999, Graz 2000

Statistik Austria: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, Jahresergebnisse 2014, Wien 2014

**Berichte
aus der Publikationsreihe
„Steirische Statistiken“
seit 1980**

Allgemeine Themen

„Statistik, Prognostik und Politik“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gerhart Bruckmann bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Grazer Telefonstichprobe – ein alternatives Erhebungsinstrument	1/1991
Verzerrungen von Daten und Vertrauen in Daten von Prof. Dr. Jörg Schütze	1/2002

Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Globale Daten (Quartalergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Entwicklung des Arbeitsmarktes 1971 bis 1988	2/1989
Steirischer Arbeitsmarkt 1990	1/1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1991	1/1992
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Steirischer Arbeitsmarkt 1992	1/1993
Steirischer Arbeitsmarkt 1993	1/1994
Steirischer Arbeitsmarkt 1994	1/1995
Steirischer Arbeitsmarkt 1995	6/1996
Steirischer Arbeitsmarkt bezirksweise, 1990 bis 1995	2/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1991 – 1995 (M. Hussain)	4/1997
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1992 – 1996	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1995	4/1997
Arbeitsmarkt 1996	4/1997
Arbeitsmarkt 1997	3/1998
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1996	8/1998
Selbständig Beschäftigte in der Steiermark 1997	8/1998
Arbeitsmarkt 1998	5/1999
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1997	5/1999
Selbständige in der Steiermark 1998	5/1999
Arbeitsmarkt 1999	9/2000
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1998	9/2000
Selbständige in der Steiermark 1999	9/2000
Arbeitsmarkt 2000	3/2001
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 1999	3/2001
Selbständige in der Steiermark 2000	3/2001
Arbeitsmarkt 2001	1/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2000	3/2002
Selbständige in der Steiermark 2001	3/2002
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2001	6/2002
Arbeitsmarkt 2002	2/2003
Selbständige in der Steiermark 2002	9/2003
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2002	10/2003
Arbeitsmarkt 2003	1/2004
Selbständige in der Steiermark 2003	5/2004
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2003	6/2004
Arbeitsmarkt 2004	1/2005
Selbständige in der Steiermark 2004	6/2005
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2004	12/2005
Arbeitsmarkt 2005	1/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Textteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	3/2006
VOLKSZÄHLUNG 2001: Steiermark – Ergebnisse II (Tabellenteil)	
Erwerb, Beruf, Pendeln und Bildung in der Steiermark	4/2006
Selbstständige in der Steiermark 2005	8/2006
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2005	12/2006
Arbeitsmarkt 2006	1/2007
Selbstständige in der Steiermark 2006	8/2007
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2006	12/2007
Arbeitsmarkt 2007	3/2008
Selbstständige in der Steiermark 2007	4/2008
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2007	12/2008

Beschäftigung und Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsmarkt 2008	3/2009
Selbstständige in der Steiermark 2008	4/2009
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2008	12/2009
Arbeitsmarkt 2009	2/2010
Selbstständige in der Steiermark 2009	4/2010
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2009	14/2010
Arbeitsmarkt 2010	3/2011
Selbstständige in der Steiermark 2010	4/2011
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2010	12/2011
Arbeitsmarkt 2011	2/2012
Selbstständige in der Steiermark 2011	4/2012
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2011	13/2012
Arbeitsmarkt 2012	3/2013
Selbstständige in der Steiermark 2012	4/2013
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2012	10/2013
Arbeitsmarkt 2013	3/2014
Selbstständige in der Steiermark 2013	4/2014
Registerzählung 2011 – Erwerbstätige und Pendler	5/2014
Regionale Einkommensstatistiken unselbständig Beschäftigter 2013	13/2013
Arbeitsmarkt 2014	2/2015
Selbstständige in der Steiermark 2014	3/2015

Bevölkerung

Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach Bezirken und Gemeinden in der Steiermark (revidierte Ergebnisse)	2/1983
Volkszählung 1981: Strukturergebnisse für die Steiermark, Rangfolge der Gemeinden nach Größenklassen der Einwohner	2/1984
Volkszählung 1981: Wohnbevölkerung nach wirtschaftlicher Zugehörigkeit, Stellung im Beruf, Pendler	2/1985
Bevölkerungsvorausschätzung für Steiermark bis 2015	1/1987
Bevölkerungsentwicklung der Steiermark, Rückblick und Ausblick (Prognose bis 2011)	1/1988
Die Familie in der Steiermark, VZ 1971 und VZ 1981	2/1988
Einige Aspekte aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung 1987 u. statistische Analyse der Lebendgeborenen nach Legitimität, Geburtenfolge und Bezirken, 1986 und 1987	3/1988
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/86 in der Steiermark	3/1988
Regionale Entwicklung der Privathaushalte in der Steiermark, Prognose bis 2011	1/1989
Altersstruktur der Bevölkerung 1985 bis 1988	1/1989
Bevölkerungsstruktur und Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort 1988	1/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung und statistische Analyse der Sterbefälle 1988	2/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen - Entwicklung bis 1988	3/1989
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen - Entwicklung bis 1989	4/1989
Demographische Bevölkerungsstruktur und natürliche Bevölkerungsbewegung sowie Analyse der Lebendgeburten nach dem Wohnort im Jahr 1989	1/1990
Vornamenstatistik: Rangfolge der 50 häufigsten Vornamen 1984/89	1/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung im I. Quartal 1990 und statistische Analyse der Sterbefälle 1989	2/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Eheschließungen im Jahr 1989	3/1990
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark und statistische Analyse der Ehescheidungen im Jahr 1989	4/1990
800 Jahre Bevölkerungsentwicklung: 1250 bis 2050	1/1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1990	1/1991
Statistische Analyse der Lebendgeborenen und Gestorbenen 1990 nach politischen Bezirken	2/1991
Internationale Wanderungen, Auswirkungen auf die Bevölkerungsbewegung	2/1991
Natürliche Bevölkerungsbewegung in der Steiermark im II. Quartal 1991 und das Heirats- und Scheidungsverhalten im Jahr 1990	3/1991

Bevölkerung (Fortsetzung)

Volkszählung 1991: Aspekte und Trends, vorläufige Ergebnisse	4/1991
Volkszählung 1991: Steiermark; Ergebnisse I, 1993.....	Publikation VZ 1991
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	BEZ 1981 – 1991
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene in steirischen Bezirken, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen bezirksweise: 1971, 1981 und 1991	BEZ 1981 - 1991
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1991	1/1992
Die Alterungswelle in der Steiermark	1/1992
Vornamenstatistik: Österreich und die Bundesländer bis 1991	2/1992
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1991 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1992
Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsstruktur 1992	1/1993
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Jahr 1992 in der Steiermark: Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen, Ehescheidungen	2/1993
„Die Bevölkerung der Steiermark 1527-2030 - Ist eine Schrumpfung im 21. Jahrhundert unvermeidlich?“. Vortrag von Univ. Prof. Dr. Rainer Münz bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Vitalstruktur der steirischen Bevölkerung im 20. Jahrhundert	3/1994
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1993 mit Trendbeobachtungen	3/1994
Aktuelle Vornamenstatistik	3/1994
Ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark	3/1994
Volkszählung 1991: Steiermark, Ergebnisse II	2/1995
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1994 mit Trendbeobachtungen	4/1995
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse III.....	1/1996
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1995	2/1996
Lebensunterhalt, Erwerbsbeteiligung und Beruf	2/1996
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1995 mit Trendbeobachtungen	2/1996
Volkszählung 1991 - Steiermark Ergebnisse IV	5/1996
Einwohnererhebung vom 1.1.1997.....	1/1997
Wohnbevölkerung bezirksweise nach Gemeindegrößenklassen, VZ 1981 u. VZ 1991	2/1997
Eheschließungen, Ehescheidungen, Lebendgeborene, Gestorbene nach Steirischen Bezirken, 1981 bis 1995	2/1997
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1996 mit Trendbeobachtungen	3/1997
Vornamenstatistik 1996.....	3/1997
Die steirische Bevölkerung des Jahres 1996	4/1997
Einwohnererhebung vom 1.1.1998.....	1/1998
Die steirische Bevölkerung 1997.....	4/1998
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997 mit Trendbeobachtungen	4/1998
Vornamensstatistik 1997	4/1998
Ausgewählte Maßzahlen für Frauen aus der Volkszählung 1991.....	4/1998
Ageing II, Demographisches Altern in der Steiermark	1/1999
Einwohnererhebung vom 1.1.1999.....	4/1999
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1998 mit Trendbeobachtungen	4/1999
Vornamensstatistik 1998	4/1999
Zusammenleben unter einem Dach: Haushalte, Familien und Wohnungen in der Steiermark von 1800 bis 2050.....	1/2000
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark.....	4/2000
Jugend in der Steiermark	5/2000
Einwohnererhebung vom 1.1.2000.....	6/2000
Natürliche Bevölkerungsbewegung 1999 mit Trendbeobachtungen	6/2000
Regionalprognose Steiermark – Die Bevölkerung von 1999 – 2050.....	2/2001
Einwohnererhebung vom 1.1.2001.....	4/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2000 mit Trendbeobachtungen	4/2001
Kind sein in der Steiermark	7/2001
Determinanten für die Geburt eines ersten Kindes in der Steiermark	8/2001
Vornamenstatistik 2000 – Steiermark/Österreich.....	8/2001
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2001 mit Trendbeobachtungen	2/2002
Vornamenstatistik 2001 – Steiermark/Österreich.....	2/2002

Bevölkerung (Fortsetzung)

Aspekte der Fruchtbarkeit in der Steiermark	1/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2002 mit Trendbeobachtungen	3/2003
Vornamenstatistik 2002 – Steiermark/Österreich	3/2003
Volkszählung 2001: Steiermark – Ergebnisse I	4/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Endbericht	5/2003
Familiengestaltung und Akzeptanz von Maßnahmen in der steirischen Bevölkerung – Kinderwunsch – Kinderzahl und Rahmenbedingungen - Tabellenteil	6/2003
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2003 mit Trendbeobachtungen	3/2004
Vornamensstatistik 2003 – Steiermark/Österreich	3/2004
ÖROK-Bevölkerungsprognose 2001 – 2031	4/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2004 mit Trendbeobachtungen	5/2005
Vornamensstatistik 2004 – Steiermark/Österreich	5/2005
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2005	8/2005
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2005 mit Trendbeobachtungen	6/2006
Vornamensstatistik 2005 – Steiermark/Österreich	6/2006
Steiermark – Bevölkerungsstand 1.1.2006	7/2006
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark	9/2006
Umfrage zum „Steirischen Elternbrief“ – Statistische Auswertung	10/2006
Privathaushalte in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	3/2007
Familien in der Steiermark – VZ 2001 und Entwicklung 1971-2050	4/2007
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2006 mit Trendbeobachtungen	5/2007
Vornamensstatistik 2006 – Steiermark/Österreich	5/2007
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2007	9/2007
Regionale Bevölkerungsprognosen Steiermark: Gemeindeprognose 2007, ÖROK- Bezirksprognose 2006	11/2007
Religion und Bevölkerungsentwicklung	1/2008
100 Jahre Steiermark: Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark von 1975 bis 2075 ...	1/2008
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2005/2006	5/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2007 mit Trendbeobachtungen	7/2008
Vornamensstatistik 2007 – Steiermark/Österreich	7/2008
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2008	8/2008
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2008 mit Trendbeobachtungen	6/2009
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2009	7/2009
Die ausländische Wohnbevölkerung in der Steiermark – Aktualisierung 2009	11/2009
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2008	5/2010
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2010, Wanderungen 2009	8/2010
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2009 mit Trendbeobachtungen	9/2010
Regionale Bevölkerungsprognose Steiermark – Gemeinden und Bezirke	13/2010
Ageing – Bericht 2011 – Demografisches Altern in der Steiermark	2/2011
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2011, Wanderungen 2010	6/2011
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2010 mit Trendbeobachtungen	7/2011
Steiermark – Familienleben vereinbaren – Ergebnisse der Online-Befragung 2011	3/2012
Frauen in der Steiermark 2012	5/2012
Zeitverwendung 2008/2009: Wie verbringen die Steirerinnen und Steirer ihre Zeit?	5/2012
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2012, Wanderungen 2011	6/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2011 mit Trendbeobachtungen	7/2012
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2010	10/2012
Kindsein in der Steiermark 2012	12/2012
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2012 mit Trendbeobachtungen	6/2013
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2013, Wanderungen 2012	7/2013
Registerzählung 2011 – Bevölkerung, Haushalte, Familien	1/2014
Steiermark – Wohnbevölkerung am 1.1.2014, Wanderungen 2013	7/2014
Natürliche Bevölkerungsbewegung 2013 mit Trendbeobachtungen	8/2014
Armut und Lebensbedingungen in der Steiermark 2012	11/2014

Bildung, Kultur

Sozio-statistische Aspekte aus dem Kindergartenwesen, 1831 bis 1988/89	4/1989
Kindergärten und Schüler in den steirischen Bezirken, 1981/82 - 1990/91	BEZ 1981 – 1991

Bildung, Kultur (Fortsetzung)

Steirische Bildungsstatistik: Kindergärten, Horte, Schulen, Akademien, Hochschulen.....	jährlich
Steirische Bildungsstatistik 1994/95	5/1995
Steirische Bildungsstatistik 1995/96	4/1996
Kindergärten in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96	2/1997
Pflichtschulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Berufsbildende höhere Schulen in den steirischen Bezirken 1981/82 - 1995/96.....	2/1997
Steirische Bildungsstatistik 1996/97	6/1997
Steirische Bildungsstatistik 1997/98	5/1998
Steirische Bildungsstatistik 1998/99	8/1999
Steiermark: Sozio-statistische Aspekte aus der Entwicklung des Kindergartenwesens – Aktualisierte Fassung	4/2000
Steirische Bildungsstatistik 1999/2000.....	10/2000
Steirische Bildungsstatistik 2000/2001.....	5/2001
Sportvereine 2008.....	4/2008
Steiermark: Kindertagesheimstatistik 2007/08.....	11/2008
Steiermark: Die Entwicklung des Kindergartenwesens bis 2008/09	8/2009
Vereine in der Steiermark 2009/10.....	7/2010
Steiermark – Kindertagesheimstatistik 2010/11	8/2011

Gesundheit

Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988	4/1988
Regionale Häufigkeiten und Konzentrationen von Todesursachen in der Steiermark 1969/73 und 1978/84	2/1990
Todesursachen in der Steiermark, 1969/73 und 1978/84 (alle Todesursachengruppen).....	TOD 1990
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	BEZ 1981 – 1991
Todesursachen (Hauptgruppen) in den steirischen Bezirken, 1969/73 und 1978/84.....	2/1997
Todesursachen in der Steiermark 1986 - 1996	4/1998
Die primärärztliche Versorgung in der Steiermark 1988 - 1998	8/1998
Todesursachen in der Steiermark, 1979/84 und 1989/94 (alle Todesursachengruppen).....	2/2000
Körperliche Beeinträchtigungen in der Bevölkerung	12/2000
Niedergelassene Ärzteschaft in der Steiermark 2007	6/2007
Todesursachen in der Steiermark 1986, 1996 und 2006.....	1/2008
Todesursachen in der Steiermark 1998/2004	1/2009
Umweltbedingungen und Umweltverhalten in der Steiermark 2007.....	1/2010
Niedergelassene Ärzte in der Steiermark 2011.....	10/2011

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Konjunkturverlauf (Quartalsergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Regionale Aspekte aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1971-1986	2/1989
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1989.....	3/1990
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1982 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Netto-Inlandsprodukt, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1986	BEZ 1981 - 1991
Konjunkturverlauf im 1. Halbjahr 1993	3/1993
„Vom vergangenen, laufenden und künftigen Strukturwandel: Zur Dynamik der Steirischen Wirtschaft“: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Gunther Tichy bei der Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Steirische Landesstatistik“	1994: Trends und Perspektiven
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1993	1/1994
Beiträge zum nominellen Brutto-Inlandsprodukt 1983 bis 1992, Neuberechnung.....	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1994	1/1995
Konjunkturverlauf im Kalenderjahr 1995	6/1996
Steueraufkommen, Steiermark bezirksweise, 1991 bis 1995	2/1997
Steuerkraft-Kopfquoten 1996, Land-Bezirke-Gemeinden.....	2/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1997	7/1998
„Eine ökonomische Analyse des Strukturwandels der steirischen Wirtschaft“: Endbericht von Univ.-Prof. Dr. J. Gölls, Dr. M. Hussain, Joanneum Research, Gefördert vom Jubiläumsfond der Österr. Nationalbank (Projekt NR. 6495).....	7/1998

Konjunktur und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (Fortsetzung)

Steuerkraft-Kopfquoten 1997, Land-Bezirke-Gemeinden.....	8/1998
Wirtschaft und Konjunktur 1998.....	6/1999
Wirtschaft und Konjunktur 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten, Land-Bezirke-Gemeinden 1999.....	13/2000
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2000.....	9/2001
Wirtschaft und Konjunktur 2000.....	10/2001
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2001.....	5/2002
Wirtschaft und Konjunktur 2001/02.....	7/2002
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2002.....	9/2003
Wirtschaft und Konjunktur 2002/03.....	2/2004
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2003.....	5/2004
Wirtschaft und Konjunktur 2003/04.....	3/2005
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2004.....	9/2005
Wirtschaft und Konjunktur 2004/05.....	5/2006
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2005.....	11/2006
Wirtschaft und Konjunktur 2005/06.....	7/2007
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2006.....	10/2007
Wirtschaft und Konjunktur 2006/07.....	6/2008
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2007.....	9/2008
Wirtschaft und Konjunktur 2007/08.....	5/2009
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2008.....	10/2009
Wirtschaft und Konjunktur 2008/09.....	6/2010
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2009.....	11/2010
Wirtschaft und Konjunktur 2009/2010.....	5/2011
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2010.....	11/2011
Wirtschaft und Konjunktur 2010/2011.....	8/2012
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2011.....	11/2012
Wirtschaft und Konjunktur 2011/2012.....	5/2013
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2012.....	9/2013
Wirtschaft und Konjunktur 2012/2013.....	9/2014
Steuerkraft-Kopfquoten Land-Bezirke-Gemeinden 2013.....	12/2014

Land- und Forstwirtschaft

Globale Daten (Quartalergebnisse) bis einschl. 1/1993	in jedem Heft
Die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgrößenstruktur im Jahr 1980.....	2/1985
Ergebnisse aus der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1990.....	3/1992
Agrarstrukturerhebung am 31.10.2010.....	1/2013

Sonderpublikationen

Landtagswahlstatistik 1981.....	1982
Landtagswahlstatistik 1986.....	1987
Kleine Steiermark Datei ab 1990.....	jährlich
Landtagswahlstatistik 1991.....	1991
Landesstatistik im Wandel der Zeit und des Umfeldes.....	2/1993
100 Jahre Steirische Landesstatistik, Trends und Perspektiven.....	1994
Landtagswahl 1995, Erstausswertung.....	1995
Landtagswahlstatistik 1995, Dokumentation.....	1996
Bezirksindikatoren und Bezirksübersichten 1981 - 1995.....	2/1997
110 Jahre Landesstatistik Steiermark.....	8/2003

Tourismus

Sommerhalbjahre bis einschließlich SHJ 1986.....	Heft 1 / lfd Jahrgang
Winterhalbjahre bis einschließlich WHJ 1986/87.....	Heft 3 / lfd Jahrgang
Sommerhalbjahr 1987.....	4/1987
Winterhalbjahr 1987/88.....	2/1988
Sommerhalbjahr 1988.....	4/1988
Winterhalbjahr 1988/89.....	2/1989
Sommerhalbjahr 1989.....	3/1989
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1979 bis 1989.....	T 1988/89
Winterhalbjahr 1989/90 (Kurzfassung).....	2/1990
Winterhalbjahr 1989/90.....	3/1990

Tourismus (Fortsetzung)

Sommerhalbjahr 1990	4/1990
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1990	1/1991
Winterhalbjahr 1990/91 (Kurzfassung)	2/1991
Winterhalbjahr 1990/91 mit Wirtschaftsindikatoren	3/1991
Sommerhalbjahr 1991 und Fremdenverkehrsjahr 1990/91	4/1991
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1991	1/1992
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Winterhalbjahr 1991/92	2/1992
Nächtigungszahlen nach Betriebsgruppen und Bezirken, WHJ 1980-1991	2/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , WHJ 1980-1991	2/1992
Sommerhalbjahr 1992 und Fremdenverkehrsjahr 1991/92	4/1992
Bettenbestandsstatistik - Zeitreihenübersicht , SHJ 1980-1990	4/1992
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1992	1/1993
Winterhalbjahr 1992/93	2/1993
Sommerhalbjahr 1993	1994
Trends und regionale Tourismusindikatoren 1993	1/1994
Winterhalbjahr 1993/94	2/1994
Sommerhalbjahr 1994 und Fremdenverkehrsjahr 1993/94	4/1994
Statistische Analyse des Fremdenverkehrs für den Bezirk Liezen	1/1995
Tourismuswirtschaft 1994 im Bundesländervergleich	1/1995
Winterhalbjahr 1994/95	3/1995
Sommerhalbjahr 1995 und Fremdenverkehrsjahr 1994/95	6/1995
Winterhalbjahr 1995/96	3/1996
Tourismuswirtschaft 1995 im Bundesländervergleich	6/1996
Thermenbericht	6/1996
Sommerhalbjahr 1996 und Fremdenverkehrsjahr 1995/96	7/1996
Steirischer Tourismus, bezirksweise, 1981 bis 1995	2/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	4/1997
Winterhalbjahr 1996/97	5/1997
Sommerhalbjahr 1997 und Fremdenverkehrsjahr 1996/97	7/1997
Tourismuswirtschaft 1997 im Bundesländervergleich	2/1998
Tourismus in alpinen Schigebieten	2/1998
Winterhalbjahr 1997/98	2/1999
Sommerhalbjahr 1998	3/1999
Winterhalbjahr 1998/99	7/1999
Sommerhalbjahr 1999 mit Gastbeitrag: Konzepte und Trends in der Tourismusstatistik auf nationaler und internationaler Ebene	3/2000
Winterhalbjahr 1999/2000	7/2000
Sommerhalbjahr 2000	1/2001
Wintertourismus 2001	6/2001
Sommertourismus 2001	9/2001
Wintertourismus 2001/2002	4/2002
Sommertourismus 2002	2/2003
Wintertourismus 2003	7/2003
Thermenbericht 2003	7/2003
Tourismusstudie Liezen	7/2003
Sommertourismus 2003	2/2004
Wintertourismus 2004	4/2004
Sommertourismus 2004	2/2005
Wintertourismus 2005	11/2005
Sommertourismus 2005	2/2006
Wintertourismus 2006	8/2006
Sommertourismus 2006	2/2007
Wintertourismus 2007	8/2007
Sommertourismus 2007	2/2008
Wintertourismus 2008	10/2008
Sommertourismus 2008	2/2009
Wintertourismus 2009	9/2009
Sommertourismus 2009	3/2010
Wintertourismus 2010	7/2010
Sommertourismus 2010	1/2011

Tourismus (Fortsetzung)

Wintertourismus 2011	9/2011
Sommertourismus 2011.....	1/2012
Wintertourismus 2012	9/2012
Sommertourismus 2012.....	1/2013
Wintertourismus 2013.....	8/2013
Sommertourismus 2013.....	2/2014
Wintertourismus 2014.....	10/2014
Sommertourismus 2014.....	1/2015

Tourismus (Zeitreihenserie)

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1980 –1989.....	9/1999
--	--------

Unfallgeschehen, Straßenverkehr

Ankünfte u. Nächtigungen aller Herkunftsländer in allen Unterkunftsarten, WHJ, SHJ, FVJ, KLJ 1989 –1999	10/1999
Straßenverkehrsunfälle, globale Daten (Quartalsergebnisse) bis I. Qu.1989	in jedem Heft
Alpinunfälle, 1985 und 1986	1/1987
Straßenverkehrsunfälle im Kalenderjahr 1988 nach Unfallursachen	3/1989
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1989	2/1990
Unfallbilanz auf den steirischen Straßen im Jahr 1990	2/1991
Strukturen und Dimensionen im Unfallgeschehen 1989 (Mikrozensus)	4/1991
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1991	BEZ 1981 -1991
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1992.....	3/1993
Verlauf des Unfallgeschehens seit dem Zweiten Weltkrieg und Kfz-Best.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1993.....	5/1994
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1994.....	7/1995
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1995	8/1996
Steiermark bezirksweise: Kfz-Neuzulassungen, Kfz-Bestand, Kfz-Dichte, 1981 bis 1995	2/1997
Steiermark bezirksweise: Unfälle, Verunglückte, 1981 bis 1995	2/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1996.....	8/1997
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1997	6/1998
Unfallgeschehen im Straßenverkehr 1998.....	11/1999
Steiermark – Motorisierung im 20. Jahrhundert.....	11/1999
Straßenverkehr 1999, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 1999	12/2000
Unfallgeschehen im Privatbereich, Freizeit, Sport	12/2000
Straßenverkehr 2000, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2000	6/2001
Straßenverkehr 2001, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2001	4/2002
Straßenverkehr 2002, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2002	10/2003
Straßenverkehr 2003, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2003	4/2004
Straßenverkehr 2004, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2004	11/2005
Straßenverkehr 2005, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2005	8/2006
Straßenverkehr 2006, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2006	8/2007
Straßenverkehr 2007, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2007	4/2008
Straßenverkehr 2008, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2008	4/2009
Straßenverkehr 2009, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2009	4/2010
Straßenverkehr 2010, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2010	4/2011
Straßenverkehr 2011, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2011	4/2012
Straßenverkehr 2012 und 2013, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2012 und 2013.....	6/2014
Straßenverkehr 2014, KFZ-Bestand, Unfallgeschehen 2014	5/2015

Wahlen

bis 1999 siehe unter Sonderpublikationen	
Landtagswahl 2000, Erstausswertung	8/2000
Landtagswahl 2000, Dokumentation	11/2000
Landtagswahl 2005, Erstausswertung	7/2005
Landtagswahl 2005, Dokumentation	10/2005
Landtagswahl 2010, Erstausswertung	10/2010
Landtagswahl 2010, Dokumentation	12/2010
Landtagswahl 2015, Erstausswertung	4/2015

Wohnbau

Wohnbaustatistik 1989	3/1990
Wohnbaustatistik 1990 mit vorläufigen Ergebnissen der	
Häuser- u. Wohnungszählung 1991.....	3/1991
Häuser- u. Wohnungszählung 1991, Hauptergebnisse	3/1992
Wohnbaustatistik 1991 mit Bezirksergebnissen	3/1992
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1991	BEZ 1981 - 1991
Wohnbaustatistik 1992 mit Bezirksergebnissen	3/1993
Häuser- und Wohnungszählung 1991, Steiermark	1994
Wohnbaustatistik 1993 mit Bezirksergebnissen	5/1994
Wohnbaustatistik 1994	7/1995
Wohnbaustatistik 1995	8/1996
Wohnbau, Steiermark bezirksweise, 1981 bis 1995.....	2/1997
Wohnbaustatistik 1996	8/1997
Wohnbaustatistik 1997	6/1998
Wohnbaustatistik 1998	6/1999
Wohnbaustatistik 1999	13/2000
Wohnbaustatistik 2000	10/2001
Wohnbaustatistik 2001	7/2002
Wohnbaustatistik 2002	10/2003